

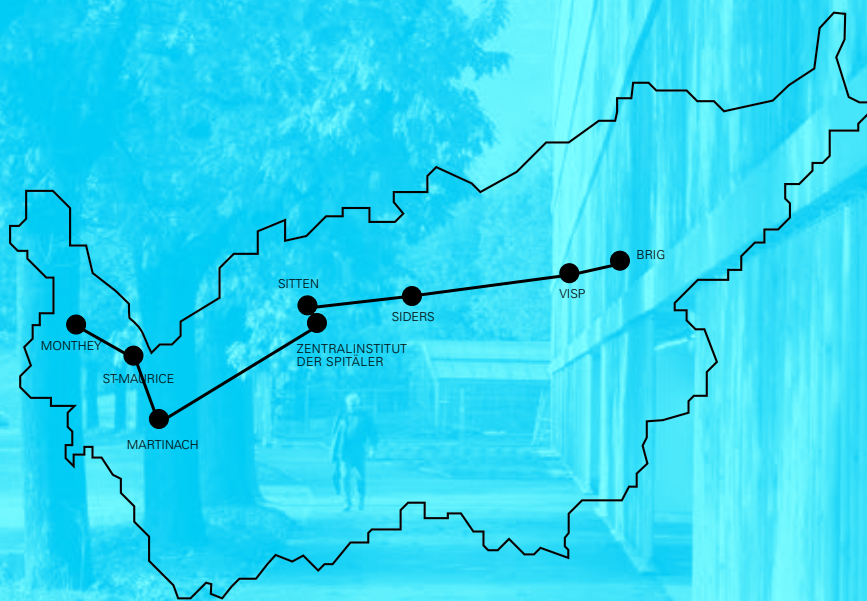
Hôpital du Valais
Spital Wallis

Geschäftsbericht

Spital Wallis

2019





Impressum

Spital Wallis, Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, 1950 Sitten.

Gestaltung : Eddy Pelfini Graphic Design, Sitten.

Fotos: Robert Hofer, Thomas Andenmatten, Joakim Faiss, Arnaud Pellissier.

Sitten, Mai 2020.

05	Einleitung
06	Das Spital Wallis in Kürze
06	In Zahlen
08	Das Jahr 2019 in Kürze
12	Geschäftsführung des Spital Wallis im Jahr 2019
12	Ein solides Fundament aufgebaut...
14	Strategische Bauprojekte
16	Finanzierung der sogenannten «gemeinwirtschaftlichen» Aufgaben
20	Aktivität
20	Akutpflege (stationär)
22	Chronische Pflege (stationär)
24	Ambulante Tätigkeit
25	Tätigkeiten des Zentralinstituts der Spitäler
28	Herkunft der Patientinnen und Patienten
30	Rechnung 2019
30	Gesamtübersicht
31	Bilanz & Kennzahlen
34	Erfolgsrechnung
38	Anhang zur Jahresrechnung
38	Allgemeine Informationen
39	Grundlage der konsolidierten Jahresrechnung
41	Konsolidierungsgrundsätze
41	Konsolidierungsumfang
42	Konsolidierungsmethode
42	Bewertungsgrundsätze
42	Umlaufvermögen
44	Anlagevermögen
46	Fremdkapital
46	Eigenkapital
47	Berufliche Vorsorge
47	Verbundene Parteien
49	Erläuterungen
75	Personalwesen
79	Die verantwortlichen Personen



1 Zentralinstitut

7 Spitalstandorte

Spital Brig

Spital Visp

Spital Siders

Spital Sitten

Spital Martinach

Klinik Saint-Amé

Saint-Maurice

Spital Malévoz

Monthey

Zum Zeitpunkt, in dem wir diese Zeilen verfassen, hat die Coronavirus-Epidemie uns alle fest im Griff. Allerdings sind einige härter getroffen als andere. Unser Alltag steht Kopf, unsere Gewohnheiten haben sich verändert, die Arbeit stockt, ist komplizierter oder zuweilen gar nicht mehr möglich und wir müssen zu nahestehenden Menschen Abstand halten. Gleichzeitig steigt die Ungewissheit. Immer mehr Erkrankte strömen ins Spital, wo das Personal noch stärker unter Druck steht als sonst und trotz der ausserordentlich schwierigen Lage sein Bestes gibt.

Deshalb sollen in dieser Einleitung zum Jahresbericht 2019 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spital Wallis gewürdigt werden. Die aussergewöhnliche Situation, die wir zurzeit erleben, zeigt noch deutlicher auf, was schon in normalen Zeiten gilt: Es ist das Personal, das dem Spital Wallis sein eigentliches Gesicht gibt. Doch nur wenn den Mitarbeitenden die bestmöglichen Arbeitsbedingungen gewährleistet werden, können sie ihren entscheidenden Auftrag zum Wohl der gesamten Walliser Bevölkerung optimal wahrnehmen. Genau dies strebten die leitenden Organe des Spital Wallis im Dezember 2019 an, als sie in einer konstruktiven Atmosphäre den Gesamtarbeitsvertrag mit ihren Sozialpartnern verlängerten.

Das Personal gibt dem Spital Wallis nicht nur sein Gesicht, sondern ermöglicht der Institution auch die unerlässliche Nähe zur Bevölkerung. Neben den täglich erbrachten Pflege- und Behandlungsleistungen verdanken wir den Mitarbeitenden den erfreulichen Erfolg der ersten Walliser Gesundheitsmesse Planète Santé in Martinach. Diese Veranstaltung wurde vom 14. bis 17. November 2019 von über 30000 Personen besucht.

Nähe zur Bevölkerung setzt auch voraus, dass das Leistungsangebot und die Infrastruktur angepasst werden, wenn die Situation dies erfordert, und zugleich eine möglichst starke regionale Präsenz beibehalten wird. Die Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums für Psychiatrie und

Psychotherapie in der Stadt Siders Anfang Sommer 2019 belegt dieses Streben nach Nähe. Auch die Schliessung des Walliser Zentrums für Pneumologie folgt dieser Logik: Wichtig ist, mit der Zeit zu gehen und zugleich die ambulante Versorgung an Standorten im Tal zu stärken, um sie möglichst vielen zugänglich zu machen.

Dies bedeutet nicht, sich von der Vergangenheit abzuwenden. Vielmehr ist eine starke Verankerung notwendig, um sich entschlossen der Zukunft zuwenden zu können. Ein Jahr nach Brig konnte im Rahmen des 40-jährigen Bestehens des Spitals Sitten daran erinnert werden, dass das Spital Wallis über eine durchdachte, stets moderne und leistungsfähige Infrastruktur verfügt. Dank ihr können wir den kommenden Jahren gelassen entgegensehen. Durch die Beschlüsse zu den Bürgschaften für die Bauvorhaben der Spitäler Brig und Sitten wurde sie gestärkt. Erstmals sicht- und greifbar wurde diese aussergewöhnliche Weiterentwicklung der Infrastruktur bei der Einweihung des Parkhauses am Standort Sitten im August 2019.

Trotz des nicht einfachen wirtschaftlichen Umfelds herrscht somit eine entspannte Atmosphäre. Davon zeugen auch die harmonischen Nachfolgeprozesse auf der Führungsebene, wie zum Beispiel Ende 2019 die Ernennung von Dr. Pierre Turini zum neuen Direktor des Zentralinstituts der Spitäler. Dies trägt ebenfalls zu einem stabilen Arbeitsumfeld bei, das dem hohen Engagement des Personals angemessen ist und das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spital Wallis verdient haben.

Prof. Dominique Arlettaz,
Verwaltungsratspräsident

Prof. Eric Bonvin,
Generaldirektor

DAS SPITAL WALLIS IN KÜRZE

In Zahlen



 511'100

ambulante Konsultationen

 5'500

Einer der grössten Arbeitgeber
im Kanton mit fast 5'500
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

 41'300

hospitalisierte Patientinnen
und Patienten

 410

Jährlich mehr als 410 Assistenz-
und Oberärzte in Ausbildung

 73'300

Notfalleintritte



32

Millionen Franken
operativer Cashflow



759

Millionen Franken Umsatz



2'050

Geburten



80

Über 80
Kooperationsvereinbarungen mit:

- Universitätsspital Lausanne (CHUV)
- Universitätsspital Genf (HUG)
- Inselspital Bern
- Universitätsspital Basel
- Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL)

FEBRUAR

Roboterassistierte Rehabilitation in Brig

Das Spitalzentrum Oberwallis in Brig ist eines der ersten Spitäler in der Schweiz, welches das komplette Programm mit den Therapiegeräten Diego, Amadeo, Pablo, Tymo und Myro anbieten kann. Die Vorteile: ein spielerisch motivierendes, auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten angepasstes Rehabilitationstraining. Die Rehabilitation nutzt diese neue Therapieform für stationäre Patienten und bei freien Kapazitäten auch für ambulante Patienten. Die klassische Ergotherapie und neuste Technologien ergänzen sich gegenseitig. Das Team aus ausgebildeten Ergotherapeutinnen stellt ein auf die individuellen Ziele der Patienten abgestimmtes, computergestütztes Massnahmen- und Übungsprogramm zusammen.

MÄRZ

Dickdarmkrebs: begehbare Dickdarmmodell und Beratung im Spital Sitten

Im Rahmen des Präventionsmonats «Mars bleu» engagierte sich das Spital Wallis zusammen mit den Krebsligen Schweiz und Wallis: Es sensibilisierte die Bevölkerung und die Mitarbeitenden für Dickdarmkrebs. Am Dienstag, 26. März bot die Abteilung für Onkologie des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis allen Interessierten die Möglichkeit, ein begehbare Darmmodell zu besichtigen und sich von Fachpersonen beraten zu lassen. Dickdarmkrebs ist in der Schweiz die dritthäufigste Krebserkrankung bei Männern und die zweithäufigste bei Frauen. Jedes Jahr erkranken 4'300 Personen an dieser Krebsart.

Versammlung der Spitaldirektorinnen und -direktoren in Martinach

Nach 2012 in Sitten fand die Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Spitaldirektorinnen und Spitaldirektoren (SVS) am Freitag, 22. März 2019 in Martinach statt. Bei dieser Gelegenheit wurde Etienne Caloz, Direktor des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis, in den Vorstand gewählt. Cédric Bossart, Präsident der SVS-Sektion der lateinischen Schweiz und Direktor der Clinique Bois-Cerf in Lausanne, konnte in Martinach über 40 Direktoren und Kader aus dem Spitalsektor begrüssen.

APRIL

Poesie im Spital Wallis

Vom 1. bis 13. April beteiligte sich das Spital Wallis am Festival «Printemps de la poésie» und verteilte Gedichte an 900 Patienten in den Spitälern Sitten, Siders, Montana, Martinach, St-Amé und Malévoz: berührende, ermutigende und tröstliche Worte, die den an ihr Bett gefesselten Menschen wieder Hoffnung gaben. Poesie kann manchmal helfen, Schmerzen zu überwinden. Deshalb war das Spital Wallis gerne bereit, seine Partnerschaft mit dem Festival weiterzuführen.

MAI

Luftige Noten im Parkhaus des Spitals Sitten

Am 20., 21. und 22. Mai diente das Spital Sitten als Bühne für eine ungewöhnliche Aufführung: Boll & Roche Cie lancierten mit PIANO VERTICAL I «CHANTIER» ihre Westschweizer Tournee im Wallis – auf dem Dach des neuen Parkhauses, das sich noch im Bau befand. Zwischen Musik und Staub präsentierten sie im ersten Licht der Morgendämmerung ein luftiges Ballett. Mit den ersten Noten um 6 Uhr morgens entführte die Aufführung das Publikum aus dem Alltag und bot ein einmaliges Hör- und Seherlebnis.

JULI

Das Verbier Festival erneut im Spital zu Gast

Das zweite Jahr in Folge gastierte das Verbier Festival im Spital Wallis. Diese sommerliche Musikpartnerschaft wird von Patienten und Angehörigen sehr geschätzt. Ziel ist es, die Lebensqualität der hospitalisierten Menschen und ihrer Familien durch den direkten Zugang zur Kunst zu verbessern. Dank den Musikern der Verbier Academy war die Cafeteria des Spitals Martinach am Mittwoch, 31. Juli von den Klängen des Verbier Festivals erfüllt. In diesem gemeinsamen Moment wurde das Spital zu einem Ort der Begegnung und des Lebens, fern der Stille und Traurigkeit, die oft mit Spitälern in Verbindung gebracht werden.

Erweiterung der Memory-Klinik in Siders und in der Klinik Saint-Amé

Um der wachsenden Nachfrage der behandelnden Ärzte nachzukommen, hat das Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis das Angebot der multidisziplinären Sprechstunden der Memory-Klinik in Siders ausgebaut. Auch in der Klinik Saint-Amé (Saint-Maurice) wurde ein entsprechendes Angebot lanciert. Die Memory-Klinik steht unter der Leitung der Abteilung für Neurologie und von Prof. Joseph-André Ghika. Neben der multidisziplinären Diagnosestellung hat sie zum Ziel, die Betreuung von Patienten mit leichten oder fortgeschrittenen kognitiven Störungen durch hochstehende Leistungen zu verbessern, die von sensibilisiertem Personal erbracht werden. Ausserdem sollen notfallmässige Spitaleinweisungen verhindert werden.

AUGUST

Re-Zertifizierung Label «Qualität in Palliative Care»

Der Kompetenzpol Palliative Care am Spitalzentrum Oberwallis wurde ein weiteres Mal mit dem Qualitätslabel von «qualitépalliative» ausgezeichnet. Nach der Erst-Zertifizierung im Jahr 2014 hat das Team in diesem Jahr die Re-Zertifizierung erfolgreich bestanden. Seit August 2016 verfügt die Abteilung für Palliative Care des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR) in Martinach ebenfalls über dieses Label. Ziel der Palliative Care ist es, Menschen mit unheilbaren und/oder chronischen Krankheiten und deren Angehörige zu unterstützen.

Offizielle Einweihung des neuen Parkhauses

Die Initianten und Partner des Projekts sowie mehrere geladene Persönlichkeiten aus der Walliser Politik wohnten am 27. August der offiziellen Einweihung des neuen Parkhauses beim Spital Sitten bei. Mit dem symbolischen Durchschneiden des Bandes übergab Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten das neue Gebäude seiner Bestimmung. Dieses bietet Patienten, Besuchern und Mitarbeitenden 1'138 Parkplätze und wurde ab 1. September schrittweise in Betrieb genommen.

OKTOBER

Tag der offenen Tür in der Radiologieabteilung des Spitals Siders

Am Samstag, 5. Oktober 2019 öffnete die Abteilung für Radiologie des Spitals Siders allen Interessierten ihre Türen. Die Mitarbeitenden empfingen die Bevölkerung in den neuen Räumlichkeiten für die medizinische Bildgebung. Den Besuchern wurden das brandneue Hochfeld-MRI-Gerät mit 3 Tesla und der neue Hybrid-Diagnostikraum für konventionelle und fluoroskopische Bildgebungsverfahren präsentiert. Ein spielerischer Workshop bot Kindern Gelegenheit, den menschlichen Körper und verschiedene Radiologieverfahren kennenzulernen.

Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie: Einweihung in Siders

Parallel zum Tag der offenen Tür in der Radiologie (siehe oben) weihte das Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis an der Avenue Max Huber 6 das neue Gebäude ein, in dem seit Anfang Sommer neben einigen Verwaltungsabteilungen das Kompetenzzentrum für Psychiatrie und Psychotherapie (CCPP) untergebracht ist. Das CCPP, das seine Tätigkeit und seine Sprechstunden laufend ausbaut, verfügt nun über mehr Platz (1'000 m²) für seine ambulanten Sprechstunden und die Einzel- und Gruppentherapien.

400 Comics «Boule à zéro» für die Kinder der Pädiatrieabteilung in Sitten

Seit mehreren Jahren ist die von syndicom unterstützte Opération Boule à Zéro am Buchfestival in Saint-Pierre-de-Clages mit einem Stand vertreten. Dank den Mitteln, die seit 2015 zusammenkamen, konnten den in Sitten hospitalisierten Kindern rund 2'500 Comics der Serie «Boule à zéro» abgegeben werden.

NOVEMBER

Walliser Gesundheitsmesse: riesiger Erfolg für die erste Ausgabe

Bei der ersten Walliser Gesundheitsmesse Planète Santé im CERM Martinach wurden vom 14. bis 17. November 2019 über 33'000 Besucherinnen und Besucher aus allen Altersgruppen verzeichnet. Durch diesen ausserordentlichen Besucherandrang gelangte die Messe an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazität. Während vier Tagen stiessen die Stände und Vorträge auf grosse Nachfrage. Die Besucher zeigten sich äusserst interessiert und beteiligten sich rege. Laut Aussage aller Aussteller lagen der Besucherandrang und die Qualität der Begegnungen über den Erwartungen.

Stärkung des Spitals Martinach als Kompetenzzentrum im Bereich Pneumologie

Durch die Verlegung der stationären Lungen-Reha von Montana nach Martinach stärkt das Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR) sein Kompetenzzentrum im Bereich Pneumologie. Das Angebot wird so einer grösstmöglichen Zahl von Patienten zugänglich gemacht und die Qualität weiter gesteigert. Neben dem CHVR gibt es in der Westschweiz nur noch in Rolle ein stationäres Lungen-Rehazentrum, das von der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie akkreditiert ist.

DEZEMBER

40 Jahre Spital Sitten

Am 4. Dezember 2019 feierte das Spital Sitten das 40-Jahr-Jubiläum seines Umzugs vom Hang in Gravelone in die Ebene in Champsec. Eine frei zugängliche Ausstellung in der Eingangshalle des Spitals zeichnete für Mitarbeitende, Patienten und Besucher die Höhepunkte der Entwicklung nach. Am Nachmittag tönte der Gesang von Kindern durch das Spital: Unter der Leitung von Philippe Sierro trat der Chor der Sittener Schulen auf verschiedenen Abteilungen und in der Cafeteria auf.

Verlängerung des Gesamtarbeitsvertrags (GAV)

Das Spital Wallis und die Vertragsgewerkschaften – Interprofessionelle Christliche Gewerkschaften des Wallis (SCIV), SYNA die Gewerkschaft, Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) und Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner - Sektion Wallis (SBK-Wallis) – haben am 17. Dezember den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) um drei weitere Jahre ab 1. Januar 2020 verlängert und das Vereinbarungsprotokoll zu den Lohn- und Sozialbedingungen für das Jahr 2020 unterzeichnet.

569

Mitarbeitende im
medizinisch-technischen Bereich

SIEMENS
Healthineers



Ein solides Fundament aufgebaut...

In einigen Wochen startet das Spital Wallis mit dem Bau der strategischen Investitionsprojekte an den Standorten Sitten und Brig. Mit der Beendigung der Planungsphasen wurden wichtige Etappen abgeschlossen. Nun stehen die Realisierung dieser «Generationsprojekte» und die damit verbundenen Herausforderungen vor der Tür. Die Finanzierung, aber danach insbesondere die Sicherstellung der Amortisation des entsprechenden Fremdkapitals läutet auch aus finanzieller Betrachtung eine neue Epoche für unser Spital ein.

Um die langfristige Finanzierung dieser und noch geplanter Investitionen garantieren zu können, braucht das Spital Wallis eine ausgeglichene Betriebsrechnung. Dies ist und wird eine grosser Hürde darstellen, für die jährlich gemeinsam gekämpft werden muss. Die medizinischen Entwicklungen, die sich wandelnden Patientenbedürfnisse, die rasch zunehmende Digitalisierung und die erwähnte Anpassung der Infrastrukturen werden (unter Einfluss noch vieler anderer Parameter) zwangsläufig zu grossen Veränderungen in den Prozessabläufen führen. Dies verlangt von uns allen, fortlaufend nach Optimierungen in unseren Prozessen zu suchen. Dieser Wandel führt zu Ängsten und Verunsicherung, was oft auch Widerstände zur Folge hat – diese müssen angehört und ernst genommen werden. Nur über eine frühzeitige Integration der betroffenen Mitarbeiter wird dieser Wandel möglich sein.

Gerade zum jetzigen Zeitpunkt ist es daher wichtig, dass wir das Jahr 2019 mit einem positiven finanziellen Resultat (+ CHF 1.8 Millionen) abschliessen können. Die Mittel, die wir für die Investitionen nutzen konnten, lagen mit CHF 44.9 Millionen über dem aktuellen Zielwert von CHF 40 Millionen. Die Zuweisung an den Ausgleichsfonds für Investitionen lag mit CHF 15 Millionen (Saldo Investitionserträge abzüglich Investitionskosten) über der geplanten Höhe, so dass dieser Fonds mit einem Saldo von CHF 134.1 Millionen zu Buche steht. Dieser Fonds bildet ein solides Fundament, das uns nach der Lancierung der eingangs erwähnten Projekte helfen wird, den jährlichen Überschuss der Investitionskosten gegenüber den Investitionserträgen absorbieren zu können.

Dieses positive Ergebnis ist einerseits das Resultat von fortlaufenden (teils schmerzhaften) Anstrengungen, unsere Kostenentwicklung im Griff zu behalten, und andererseits führt die anhaltende Zunahme der Patientennachfrage zu einem stetigen Ertragswachstum. Die Verlagerung der Aktivität in den ambulanten Bereich hat sich auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Nicht nur die anhaltende Zunahme der Konsultationen auf den Notfallstationen trägt zu dieser Entwicklung bei, sondern auch die Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Sektor in vielen medizinischen Fachbereichen, so wie dies auch von breiter Front gefordert wird. Dieser Transfer macht es auch notwendig, die bestehenden Infrastrukturen laufend zu überprüfen und anzupassen. Trotz dieser Verlagerung stieg auch die Zahl der stationär behandelten Patienten im Jahr 2019 etwas stärker als in den Vorjahren an.

Das Tarifumfeld bleibt ein grosser Unsicherheitsfaktor für die Spitäler. Das Tariffestsetzungsverfahren für den TARMED-Tarif 2017 läuft noch. Hier hoffen wir auf einen Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts im laufenden Jahr. Die Tarifverhandlungen 2020 konnten abgeschlossen werden, aber die Verhandlungen gestalteten sich teilweise sehr komplex. Jeder Tarifpartner definiert zunehmend nationale Strategien, die jedoch die unterschiedlichen individuellen Gegebenheiten vor Ort immer weniger in Betracht ziehen und die administrativen Prozesse für die Spitäler erschweren. Die Tarifikalkulation basiert immer noch auf Ist-Werten, ohne wirklichen Bezug auf den künftigen Investitionsbedarf. Eine betriebswirtschaftliche Betrachtungsweise (REKOLE), wie dies in anderen Branchen üblich ist, wird nicht berücksichtigt.

Das Spital Wallis braucht sich vor Vergleichen mit anderen Leistungserbringern nicht zu verstecken. Jedoch nimmt die Zahl der Benchmarks laufend zu, wobei hier oftmals die Definitionen und Datengrundlagen nach den jeweiligen Interessen festgelegt werden. Ein objektiver Vergleich ist nicht in allen Fällen garantiert.

Der anhaltende Spardruck auf die öffentlichen Spitäler, die eine flächendeckende und qualitativ hochstehende Grundversorgung garantieren müssen, darf deren Leistungsauftrag nicht gefährden.

Strategische Bauprojekte

Seit den ersten Entscheidungen, die der Staatsrat 2013 gefällt hatte, lancierte das Spital Wallis mehrere Grossprojekte.

2019 konzentrierten sich die Arbeiten auf die Projekte des Spital Wallis an den Standorten Brig und Sitten. In diesem Zusammenhang konnten die folgenden Ziele erreicht werden:

- Einweihung und Inbetriebnahme des Parkhauses am Standort Sitten;
- Genehmigung der Bürgschaften für die strategischen Projekte in Sitten und Brig durch den Grossen Rat;
- Weiterverfolgung der Baugesuche für die Projekte an den Standorten Brig und Sitten bei der kantonalen Baukommission (KBK);
- Stellungnahmen zu den Einsprachen im Zusammenhang mit dem Baugesuch für die Erweiterung des Spitals Brig;
- Erhalt der Baubewilligung für die Erweiterung und Renovation des Spitals Sitten;
- Beginn der Bauarbeiten auf der Parkfläche P08 am Standort Sitten;
- Baugesuch für provisorische Büros am Standort Sitten.



Nachtansicht des Parkhauses in Sitten im Oktober 2019.

1'138

Plätze im neuen Parkhaus von Sitten.



Verstärkung der Parkhausrampen im Januar 2019.

Finanzierung der sogenannten «gemeinwirtschaftlichen» Aufgaben

2012 trat die Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) im Bereich der Spitalfinanzierung in Kraft. Seither müssen Spitäler und Kantone zwischen zwei Leistungsarten unterscheiden: Die sogenannten individuellen Leistungen werden für einen Patienten erbracht und über Tarife finanziert (zum Beispiel Abgeltung nach SwissDRG, TARMED). Die sogenannten gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) werden dagegen nicht für einen bestimmten Patienten, sondern zugunsten des Gemeinwesens erbracht. Sie sind in den KVG-Spittaltarifen nicht enthalten.

Für das Wallis sind die GWL im Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen (GKAI) festgelegt. Gemäss Artikel 21 kann der Staatsrat im Rahmen seiner finanziellen Zuständigkeiten und des Voranschlags die gemeinwirtschaftlichen Leistungen vorübergehend oder dauerhaft subventionieren. Die Subventionen (abgesehen von der Tariffbeteiligung) umfassen für das HVS vor allem die Finanzierung der vom Staatsrat anerkannten gemeinwirtschaftlichen Leistungen. In diesen Subventionen sind zum Beispiel die Pauschalen für die ambulanten Notfalldienste, die ambulante Psychiatrie, die Ausbildung von Assistenzärzten und die Abgeltung spezifischer Leistungsaufträge wie zum Beispiel die Behandlung von Gefängnisinsassen, der Notarztdienst SMUR, die Ambulanzdienste, die Palliative Care, sowie das Mandat Kinder- und Jugendpsychiatrie enthalten. Das HVS hat die ihm übertragenen Leistungsaufträge stets mit der notwendigen Qualität ausgeführt.

Das HVS begrüsst die 2019 vorgenommene Erhöhung der Subventionen, die es für GWL erhält. In zwei Bereichen, in denen der Finanzmangel weiterhin besonders schwerwiegende Auswirkungen hat, ist jedoch noch zusätzliche Unterstützung notwendig.

Denn die Finanzierung der Ausbildung und der Forschung ist nicht vollumfänglich gewährleistet...

Die Aus- und Weiterbildung des Personals sind für das Spital Wallis von zentraler Bedeutung. Zum einen erhalten so junge Menschen die Möglichkeit, eine Berufslaufbahn im Gesundheitssektor einzuschlagen. Zum anderen ist es für das Spital sehr wichtig, die fachlichen Kompetenzen des gesamten Personals gezielt zu erhalten, anzupassen und weiterzuentwickeln sowie eine nachhaltige Bewirtschaftung aufzubauen (Weiterbildung).

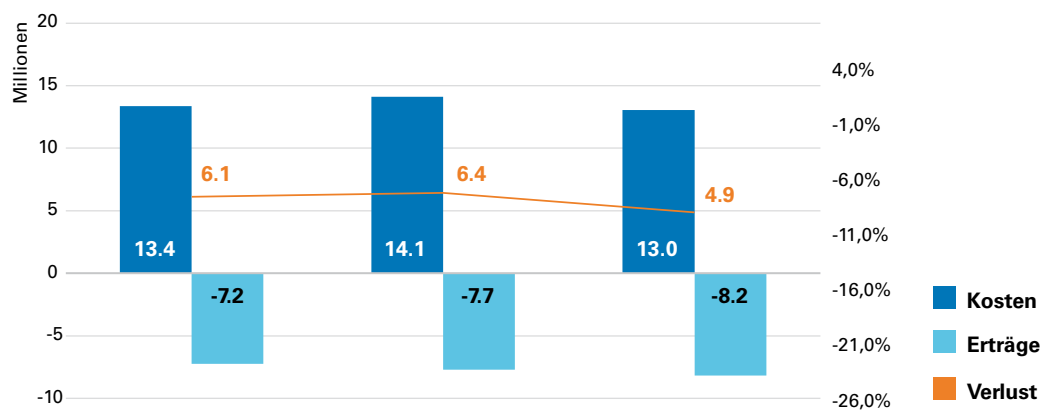
Das HVS nimmt seine Verantwortung wahr und investiert viel Zeit und Geld in die Ausbildung: 12% der Angestellten des HVS bzw. rund 800 Personen befinden sich in Ausbildung (zum Beispiel Lernende, Praktikanten und Unterassistenten). Das HVS stellt über 650 Ausbildungsplätze für das Personal der nichtuniversitären Gesundheitsberufe zur Verfügung. Dies entspricht rund 7'350 Ausbildungswochen. Die Weiterbildung wird intern im Rahmen von Weiterbildungsprogrammen sichergestellt, wie sie beispielsweise das SIWF verlangt. Zudem fördert das HVS die externe Weiterbildung und unterstützt sie finanziell.

Gemäss den gesetzlichen Vorschriften (KVG) und den Rechnungslegungsstandards für die Spitäler (REKOLE) dürfen die Kosten der universitären Lehre, der Forschung und der erteilten Weiterbildung bei der Berechnung der Tarife nicht berücksichtigt werden. Im Wallis entspricht diese GWL einem Pauschalbetrag von CHF 30'000.- pro VZÄ für die universitäre Weiterbildung und von CHF 8'000.- pro Unterassistenten-VZÄ für die universitäre Ausbildung (ab 2019). Im Vergleich zu anderen Nichtuniversitätskantonen liegen diese Beträge eher in der oberen Hälfte der Bandbreite.

Um die Kosten der universitären Ausbildung und der Forschung zu evaluieren, unterzog das HVS seine Tätigkeit 2016 erstmals und 2018 ein zweites Mal einer breit angelegten Analyse. Die verschiedenen Komponenten der Tätigkeit wurden mittels einer Online-Umfrage erhoben, die individuell und retrospektiv bei der gesamten Ärzteschaft sowie beim medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen Personal durchgeführt wurde (Befragung «w hoch 2», die in über 20 Spitälern in der Schweiz verwendet wird und von der deutschen Hochschulbehörde auditiert wurde).

Aus dieser Umfrage ging hervor, dass die Kosten der universitären Ausbildung deutlich höher sind als die gewährten Subventionen. Dies verursacht in diesem Bereich ein jährliches Defizit in der Grössenordnung von CHF 5 bis 6 Millionen:

Leistungsaufträge in der universitären Ausbildung & Forschung





410

Jährlich mehr als 410 Assistenz-
und Oberärzte in Ausbildung

Zur Erinnerung: Das Spital Wallis hat den Auftrag, medizinischen Nachwuchs sowie eine hochstehende Weiterbildung sicherzustellen, was angesichts der unzureichenden Finanzierung schwierig ist.

... dasselbe gilt für die ambulante psychiatrische Versorgung.

Die Psychiatrie ist ein besonderer Bereich, der sich erheblich von den anderen medizinischen Fachgebieten unterscheidet, da er stark auf die «Beziehungsmedizin» ausgerichtet ist. Die Arbeit des medizinischen Personals beruht deshalb hauptsächlich auf Tätigkeiten auf der zwischenmenschlichen Ebene. Ein wesentlicher Bestandteil einer hochstehenden psychiatrischen Versorgung ist zudem die Supervision der Teamarbeit.

Für die ambulante Psychiatrie waren die vergangenen Jahre schwierig. In den letzten drei Berichtsjahren wies sie ein durchschnittliches jährliches Defizit von CHF 2.3 Millionen aus.

Die schwersten und komplexesten psychiatrischen Fälle wenden sich an den öffentlichen Sektor, da Privatpraxen für diese Art von Behandlung nicht eingerichtet sind. Denn eine solche Betreuung erfordert eine geeignete Infrastruktur sowie Personal, das multidisziplinär zusammenarbeitet, dessen Leistungen jedoch gemäss dem TARMED-Katalog auf vier verrechenbare Stunden pro Woche begrenzt sind. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Betreuungs-, Supervisions-, Entwicklungs-, Organisations- und Informationsaufgaben, die in interdisziplinären Teams anfallen. Diese Tätigkeiten sind notwendig, um die Qualität der Patienten- und Angehörigenbetreuung sicherzustellen und zu verbessern.

Die ambulante Psychiatrie des HVS gewährleistet auch zahlreiche Leistungen für externe Leistungserbringer und für das Gemeinwesen, insbesondere für Alters- und Pflegeheime sowie für sozialpsychiatrische (psychiatrische Wohnheime) und sozialpädagogische Institutionen (für Kinder und Jugendliche).

Alle Kantone finanzieren die ambulanten psychiatrischen Leistungen sowie die Tageskliniken in Form von GWL. Das ist auch beim Kanton Wallis der Fall. Allerdings gewährt er im Vergleich zu den anderen Kantonen zurzeit eine unterdurchschnittliche Finanzierung für die Tageskliniken und die ambulanten Leistungen. Analysen zeigen zudem, dass das HVS nicht ausreichend in der Lage ist, die künftigen Investitionen zu finanzieren, um seine Infrastruktur an die Entwicklungen in der psychiatrischen Versorgung anzupassen.

Fazit

Um in diesen Sektoren, die defizitär sind oder vom KVG nicht finanziert werden, eine hochstehende Versorgung aufrechtzuerhalten, ist die garantierte Finanzierung der GWL von grosser Bedeutung. In der wichtigen Tarifstruktur TARMED sind bestimmte Leistungen, die ausschliesslich von den öffentlichen Einrichtungen erbracht werden, nicht angemessen bewertet. Zudem berücksichtigt die Abgeltung der Tarifsysteme verschiedene Aspekte nicht oder nicht ausreichend: die Koordinations- und Netzwerkarbeit, bestimmte therapeutische Angebote, die Infrastruktur und die notwendige Einsatzbereitschaft sowie die Art der Patienten (Mehrfacherkrankungen, chronische Krankheiten, Personen in einer sozialen Notlage usw.).

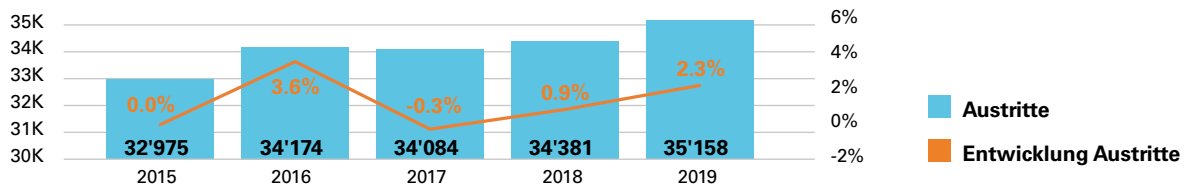
Akutpflege (stationär)¹

	SZO				CHVR				HVS			
	2019	2018	Diff.	Diff. %	2019	2018	Diff.	Diff. %	2019	2018	Diff.	Diff. %
Medizin												
Aufenthaltsstage	25'498	24'923	575	2.3%	78'344	78'191	153	0.2%	103'842	103'114	728	0.7%
Austritte	3'438	3'315	123	3.7%	9'996	9'666	330	3.4%	13'434	12'981	453	3.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (DA)	7.36	7.51	-0.15	-1.9%	7.95	8.05	-0.10	-1.2%	7.80	7.91	-0.11	-1.4%
Chirurgie												
Aufenthaltsstage	25'918	25'230	688	2.7%	47'911	49'109	-1'198	-2.4%	73'829	74'339	-510	-0.7%
Austritte	5'372	5'084	288	5.7%	7'596	7'430	166	2.2%	12'968	12'514	454	3.6%
DA	4.81	5.01	-0.20	-3.9%	6.32	6.62	-0.30	-4.5%	5.69	5.96	-0.27	-4.5%
Gynäkologie-Geburtshilfe												
Aufenthaltsstage	4'121	4'512	-391	-8.7%	10'274	10'092	182	1.8%	14'395	14'604	-209	-1.4%
Austritte	1'061	1'117	-56	-5.0%	2'633	2'666	-33	-1.2%	3'694	3'783	-89	-2.4%
DA	3.87	4.07	-0.20	-4.9%	3.93	3.76	0.16	4.4%	3.91	3.85	0.06	1.5%
Pädiatrie												
Aufenthaltsstage	4'645	4'726	-81	-1.7%	10'529	10'941	-412	-3.8%	15'174	15'667	-493	-3.1%
Austritte	1'623	1'658	-35	-2.1%	2'904	3'059	-155	-5.1%	4'527	4'717	-190	-4.0%
DA	2.83	2.85	-0.02	-0.8%	3.63	3.57	0.06	1.7%	3.34	3.31	0.03	0.8%
Palliativpflege												
Aufenthaltsstage	6'175	5'292	883	16.7%	2'977	3'119	-142	-4.6%	9'152	8'411	741	8.8%
Austritte	384	282	102	36.2%	151	104	47	45.2%	535	386	149	38.6%
DA	15.87	18.11	-2.23	-12.3%	20.21	27.35	-7.13	-26.1%	17.10	20.60	-3.50	-17.0%
Total												
Aufenthaltsstage	66'357	64'683	1'674	2.6%	150'035	151'452	-1'417	-0.9%	216'392	216'135	257	0.1%
Austritte	11'878	11'456	422	3.7%	23'280	22'925	355	1.5%	35'158	34'381	777	2.3%
DA	5.55	5.65	-0.10	-1.7%	6.50	6.58	-0.07	-1.1%	6.18	6.27	-0.08	-1.4%

¹ Definition «stationär» gemäss Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung. Diese Daten können von denjenigen abweichen, welche für die Fakturierung verwendet werden. Die Disziplinen werden folgendermassen gruppiert:

- **Innere Medizin:** Kardiologie, Medizin, Innere Medizin für ältere Menschen, Nephrologie, Neurologie, Pneumologie, Onkologie/Hämatologie, Radio-Onkologie.
- **Chirurgie:** Herzchirurgie, Schönheitschirurgie, Allgemeine Chirurgie, Gesichtschirurgie, Plastische und rekonstruktive Chirurgie, Thoraxchirurgie, Gefässchirurgie, Neurochirurgie, Ophthalmologie, Allgemeine HNO-Chirurgie, Orthopädie, Orthopädische Traumatologie, Urologie.
- **Gynäkologie-Geburtshilfe:** Gynäkologie, Wochenbett-Geburtshilfe, Unfruchtbarkeit. Pädiatrie: Pädiatrische Chirurgie, Neonatologie, Säuglingsabteilung, Pädiatrie.
- **Palliativpflege:** Die Palliativpflege wurde ab dem 1. Januar 2018 vom chronischen Bereich in den Akutbereich verlegt.

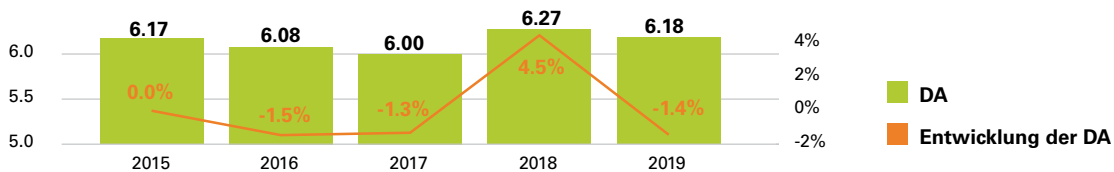
Akutflege 2015-2019



Im Jahr 2018 wurde die Palliativpflege vom chronischen Bereich in den Akutbereich verlegt. Was das Jahr 2019 betrifft, ist der Anstieg auf eine Zunahme in den Berei-

chen Medizin und Chirurgie zurückzuführen, während der Bereich Frau und Kind einen leichten Rückgang aufweist.

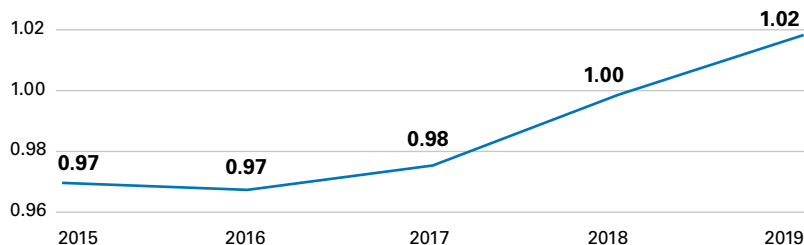
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (DA) 2015-2019 – Akutflege



Die längere durchschnittliche Aufenthaltsdauer (DA) im Jahr 2018 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Palliativpflege vom chronischen Bereich in den aku-

ten Bereich verlagert wurde. Abgesehen von diesem Element ist die DA seit 2015 stabil geblieben.

Entwicklung CMI 2015 – 2019



Der Anstieg des CMI (Case-Mix Index)² zwischen 2017 und 2018 hängt teilweise damit zusammen, dass die Palliativpflege vom chronischen Bereich in den Akutbereich ver-

legt wurde. Im Jahr 2019 resultiert die Zunahme des CMI hauptsächlich aus der Allgemeinchirurgie und der Medizin.

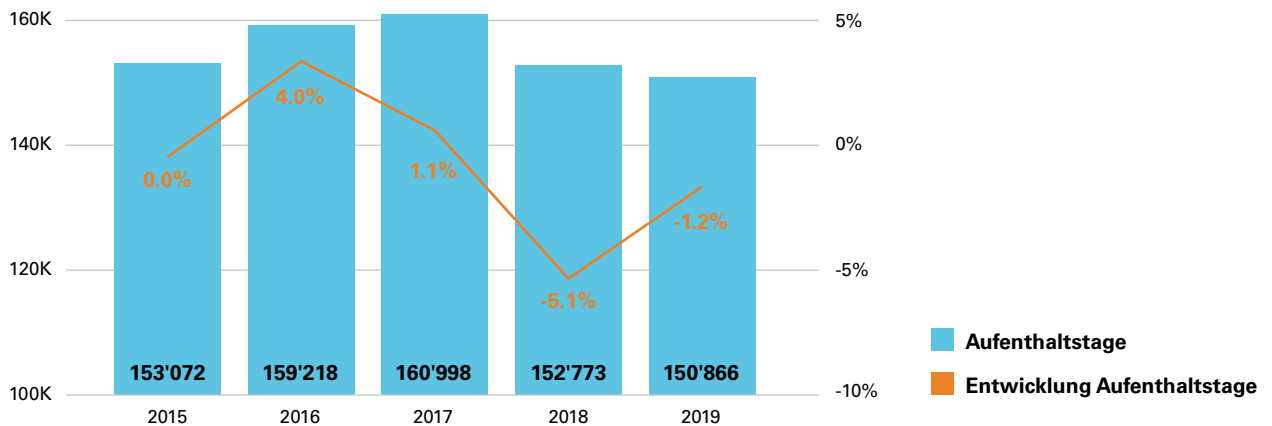
² Zur Erinnerung: Der Case Mix (CM) beschreibt den gesamten Schweregrad der abgerechneten Behandlungsfälle eines Spitals. Er ergibt sich aus der Summe der Kostengewichte der Fälle eines Spitals. Dividiert man den Case Mix durch die Anzahl Fälle, erhält man den Case Mix Index, d. h. den durchschnittlichen Schweregrad eines Spitals. Im oben aufgeführten CMI sind Änderungen der Tarifliste nicht berücksichtigt. Es handelt sich um den CMI des laufenden Jahres.

Chronische Pflege (stationär)³

	SZO				CHVR				HVS			
	2019	2018	Diff.	Diff. %	2019	2018	Diff.	Diff. %	2019	2018	Diff.	Diff. %
Polyvalente geriatrische Rehabilitation												
Aufenthaltstage	9'542	9'941	-399	-4.0%	48'601	46'033	2'568	5.6%	58'143	55'974	2'169	3.9%
Austritte	447	450	-3	-0.7%	2'475	2'137	338	15.8%	2'922	2'587	335	12.9%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (DA)	21.08	22.30	-1.22	-5.5%	19.30	21.61	-2.31	-10.7%	19.58	21.73	-2.16	-9.9%
Psychiatrie												
Aufenthaltstage	13'997	13'906	91	0.7%	51'080	52'786	-1'706	-3.2%	65'077	66'692	-1'615	-2.4%
Austritte	467	464	3	0.6%	1'568	1'532	36	2.3%	2'035	1'996	39	2.0%
DA	30.13	29.62	0.51	1.7%	32.36	34.08	-1.72	-5.0%	31.85	33.04	-1.19	-3.6%
Rehabilitation												
Aufenthaltstage	6'286	5'751	535	9.3%	9'725	13'187	-3'462	-26.3%	16'011	18'938	-2'927	-15.5%
Austritte	233	228	5	2.2%	589	805	-216	-26.8%	822	1'033	-211	-20.4%
DA	27.18	25.04	2.14	8.5%	16.50	16.35	0.15	0.9%	19.53	18.27	1.26	6.9%
Wartebetten												
Aufenthaltstage	361	552	-191	-34.6%	11'274	10'617	657	6.2%	11'635	11'169	466	4.2%
Austritte	26	33	-7	-21.2%	310	282	28	9.9%	336	315	21	6.7%
DA	11.88	16.91	-5.02	-29.7%	33.38	37.69	-4.31	-11.4%	31.71	35.51	-3.80	-10.7%
Total												
Aufenthaltstage	30'186	30'150	36	0.1%	120'680	122'623	-1'943	-1.6%	150'866	152'773	-1'907	-1.2%
Austritte	1'173	1'175	-2	-0.2%	4'942	4'756	186	3.9%	6'115	5'931	184	3.1%
DA	25.69	25.57	0.12	0.5%	24.00	25.69	-1.70	-6.6%	24.32	25.67	-1.35	-5.2%

³ Definition «stationär» gemäss Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung. Diese Daten können von denjenigen abweichen, welche für die Fakturierung verwendet werden. Die Psychogeriatric und die Kinder- und Jugendpsychiatrie bilden Bestandteil der Psychiatrie.

Chronische Pflege 2015-2019

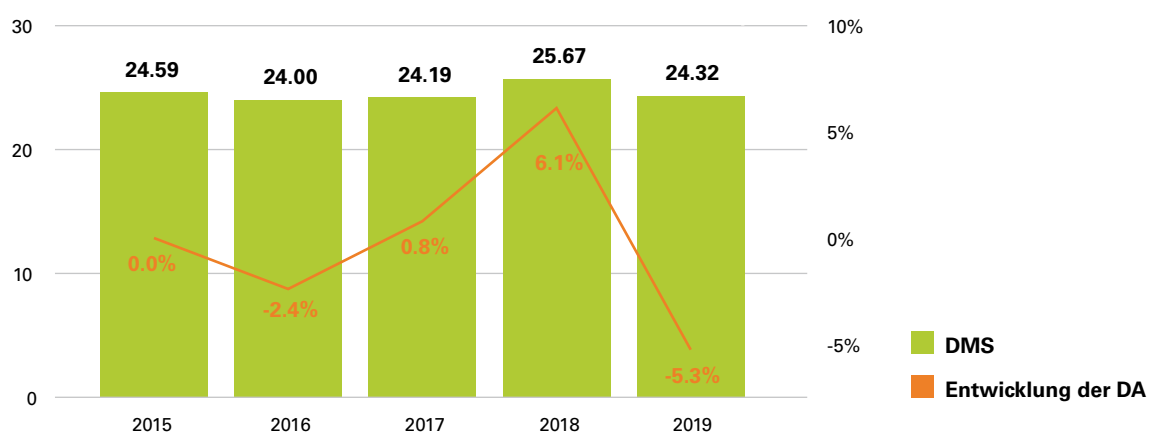


Der Rückgang im Jahr 2018 ist hauptsächlich damit zu erklären, dass die Palliativpflege in den Akutbereich verlegt wurde.

Im Jahr 2019 war eine allgemeine Abnahme in der Psychiatrie und in der Rehabilitation zu verzeichnen, insbe-

sondere in der kardiovaskulären und muskuloskelettalen Rehabilitation. Insgesamt ist die Zahl der Aufenthaltsstage in den letzten Jahren stabil geblieben, mit einer leicht rückläufigen Tendenz.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2015-2019 - Chronische Pflege



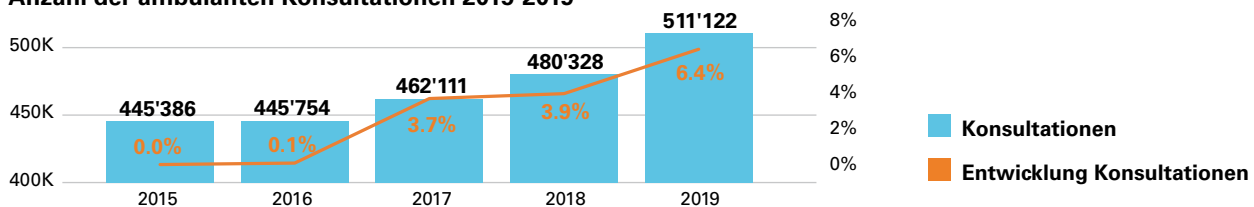
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, hauptsächlich in der polyvalenten geriatrischen Rehabilitation und in der Psycho-

geriatrie. Mit Ausnahme von 2018, als die DA verhältnismässig hoch war, ist seit 2015 ein stabiler Verlauf zu verzeichnen.

Ambulante Tätigkeit⁴

	SZO				CHVR				HVS			
	2019	2018	Diff.	Diff. %	2019	2018	Diff.	Diff. %	2019	2018	Diff.	Diff. %
Somatische Akutpflege												
Medizin	43'920	39'274	4'646	11.8%	140'804	131'662	9'142	6.9%	184'724	170'936	13'788	8.1%
Chirurgie	28'271	26'043	2'228	8.6%	80'025	76'719	3'306	4.3%	108'296	102'762	5'534	5.4%
Gynäkologie-Geburtshilfe	7'607	7'008	599	8.5%	17'377	17'671	-294	-1.7%	24'984	24'679	305	1.2%
Pädiatrie	4'784	4'963	-179	-3.6%	23'575	21'510	2'065	9.6%	28'359	26'473	1'886	7.1%
Andere	17'988	16'471	1'517	9.2%	40'004	38'237	1'767	4.6%	57'992	54'708	3'284	6.0%
Total	102'570	93'759	8'811	9.4%	301'785	285'799	15'986	5.6%	404'355	379'558	24'797	6.5%
Nicht-somatische Akutpflege												
Psychiatrie	30'855	30'603	252	0.8%	71'337	66'042	5'295	8.0%	102'192	96'645	5'547	5.7%
Rehabilitation	854	882	-28	-3.2%	2'621	2'607	14	0.5%	3'475	3'489	-14	-0.4%
Andere					1'100	636	464	73.0%	1'100	636	464	73.0%
Total	31'709	31'485	224	0.7%	75'058	69'285	5'773	8.3%	106'767	100'770	5'997	6.0%
Total	134'279	125'244	9'035	7.2%	376'843	355'084	21'759	6.1%	511'122	480'328	30'794	6.4%

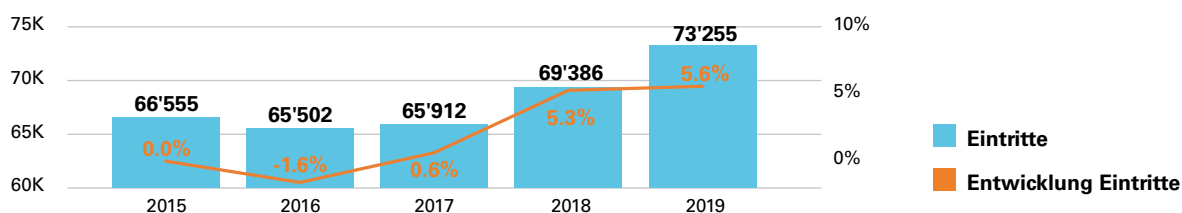
Anzahl der ambulanten Konsultationen 2015-2019



Die Zahl der ambulanten Konsultationen nimmt jedes Jahr zu. Mit Ausnahme der Rehabilitation, die stabil geblieben ist, wurde im Jahr 2019 in allen Fachbereichen ein Anstieg verzeichnet. Ein starker Zuwachs erfolgte in der Medizin,

genauer in der Allgemeinmedizin und in der Radiologie, sowie in der Chirurgie in den Fachbereichen Orthopädie und Urologie.

Entwicklung der Notfalleintritte 2015-2019



⁴ Diese Daten können von denjenigen abweichen, welche für die Fakturierung verwendet werden. Die Zahl der Besuche entspricht der Anzahl Aufenthaltstage, während derer an den Standorten des HVS eine oder mehrere ambulante Leistungen für Patienten erbracht wurden.

Ab 2016 werden spezifische Mandate in der Statistik über die Anzahl der ambulanten Konsultationen nicht mehr berücksichtigt. Daher ist jeder Vergleich mit 2015 schwierig.

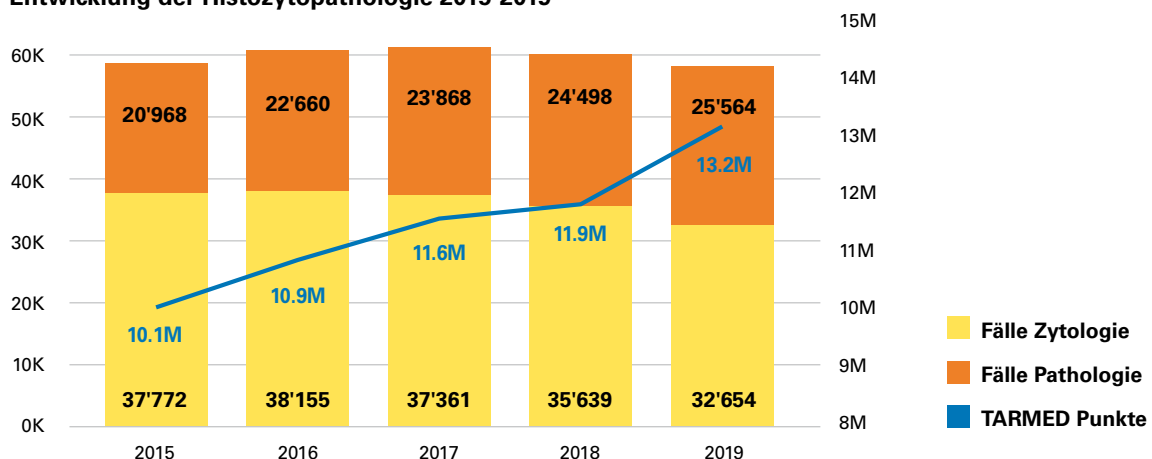
Tätigkeiten des Zentralinstituts der Spitäler

Laboratorien Tätigkeiten	Anzahl Punkte BSV		Anzahl Analysen	
	2019	2018	2019	2018
1. Laboratorien – Sitten				
Klinische Chemie	11'015'780	11'621'812	1'135'243	1'158'062
Genetik	845'355	785'234	4'162	3'736
Hämatologie	3'634'719	3'547'859	263'234	256'430
Immuno-Allergologie	1'257'364	1'275'633	96'896	90'647
Mikrobiologie	12'303'371	11'676'135	193'695	186'512
Forensische Toxikologie	315'000	285'880	756	730
Taxen + Zentralisation	6'626'792	6'643'784	17'267	15'641
2. Laboratorien – Standorte				
Oberwallis (Brig-Visp)	7'524'756	6'786'773	606'020	545'040
Siders/Montana	1'939'437	2'288'557	194'325	236'217
Martinach	3'557'865	3'346'172	344'874	316'291
Riviera-Chablais	11'440'511	11'601'622	958'924	966'496
Total	60'460'950	59'859'461	3'815'396	3'775'802

Die Zunahme der Laboruntersuchungen ist auf eine umfangreichere Spitaltätigkeit zurückzuführen, insbesondere im ambulanten Bereich. Die Untersuchungen für frei prakti-

zierende Ärzte sind mit sehr leicht zunehmender Tendenz verhältnismässig stabil geblieben.

Entwicklung der Histozytopathologie 2015-2019



Der starke Anstieg der Anzahl Punkte trotz sinkender Fallzahlen ist hauptsächlich auf die Zunahme im Bereich der Pathologie, eines Fachgebiets mit komplexeren Fällen,

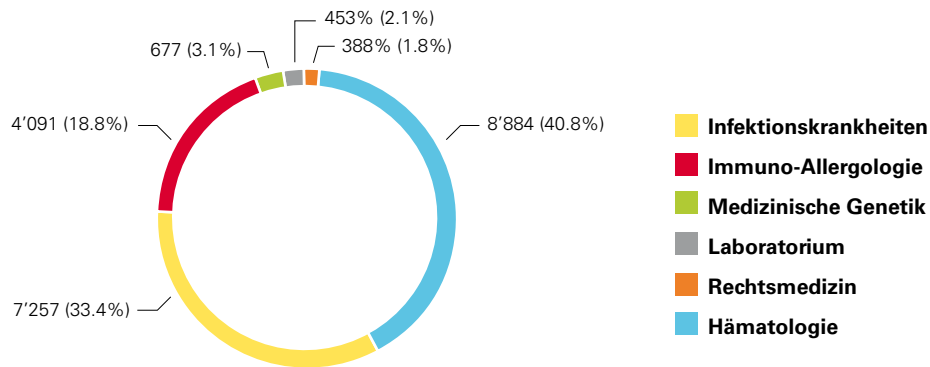
zurückzuführen, während die zytologischen Analysen rückläufig sind.



124

Mitarbeitende in den technischen
und logistischen Dienste

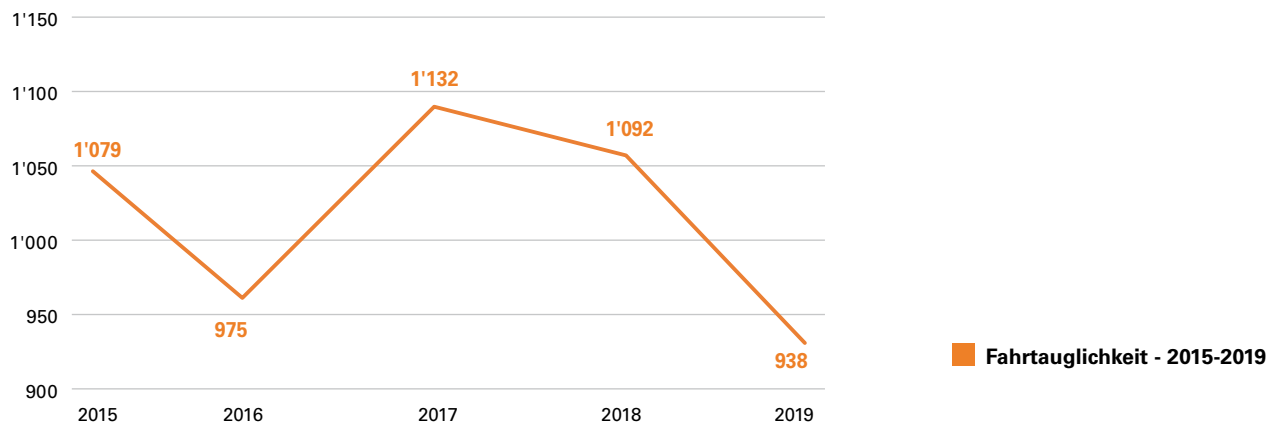
Konsultationen



Im Vergleich zum Vorjahr war in allen Fachgebieten eine Zunahme zu verzeichnen. Gering war der Anstieg in der Hämatologie und bei den Infektionskrankheiten, doch

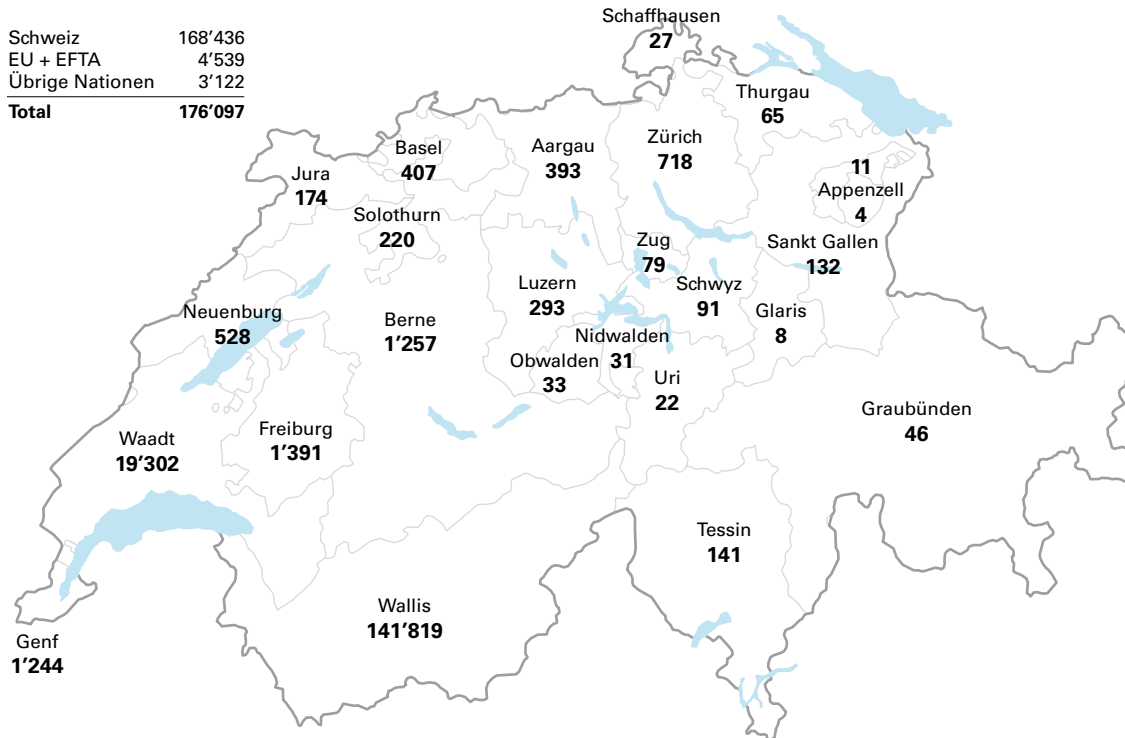
signifikant in der Immunologie, der Rechtsmedizin und der Genetik.

Entwicklung Abteilung für medizinische Gutachten



Die Anzahl der Begutachtungen schwankt in Abhängigkeit von den Aufträgen der kantonalen Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt.

Herkunft der Patientinnen und Patienten



Bei der obigen Herkunft der Patientinnen und Patienten (ambulant und stationär) ist auch die Tätigkeit des ZIS im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit mit dem Spital Riviera Chablais (HRC) in den Bereichen Laboratorien und Pathologie berücksichtigt.



742

Ärzte und Ärztinnen arbeiten
im Spital Wallis

Gesamtübersicht

Zusammenfassung des Ergebnisses des Spital Wallis

	2019
	Ergebnisse der Rechnung
	CHF
Spitalzentrum Oberwallis	2'901'544
Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis	-1'105'379
Zentralinstitut der Spitäler	273'551
Ergebnis der Zentren	2'069'716
Ergebnis Alters- und Pflegeheim Gravelone	290'438
Verlust nach dem Austritt des APH Gravelone	-535'449
Jahresergebnis	1'824'705

Ergebnis

Die Betriebsrechnung 2019 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1.8 Millionen ab, was 0.2% des Umsatzes entspricht. Dieses Ergebnis ist deutlich besser als budgetiert (Verlust von CHF 6.6 Millionen) und auch als das Ergebnis von 2018 (Verlust von CHF 6.0 Millionen).

Die finanzielle Situation hat sich dank einer deutlichen Zunahme der stationären Tätigkeit und insbesondere der ambulanten Tätigkeit stark verbessert, hauptsächlich im letzten Quartal. Dieser Gewinn ist auch ein Beleg für die Kontrolle der Vollzeitstellen (VZÄ) und damit der Lohnkosten, trotz einer Teuerung von 0.89%.

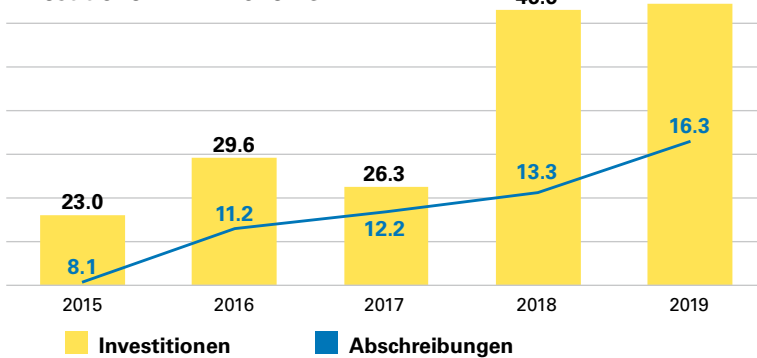
Angesichts der für die Zukunft geplanten Projekte und Erweiterungen gibt dieses Ergebnis dem HVS die Möglichkeit, seinen Ausgleichsfonds für Investitionen zu stärken.

Bilanz & Kennzahlen

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von einem starken Anstieg des Eigenkapitals aufgrund des erzielten Gewinns und einer deutlichen Reduktion des Verschuldungsgrads.

Die Investitionen waren hoch, aber blieben angesichts der Projekte in Sitten und Brig im Vergleich zu 2018 stabil.

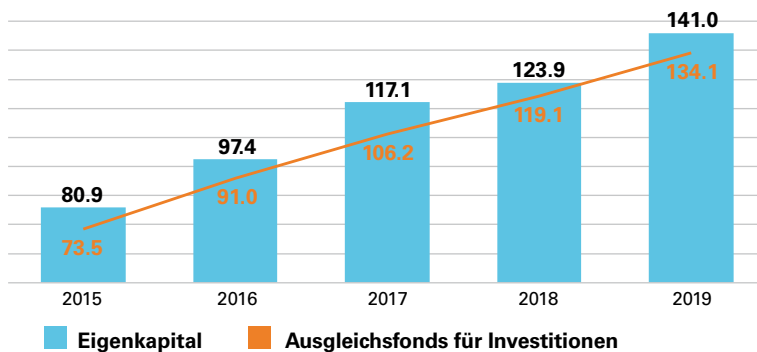
Investitionen in Millionen CHF



Die Investitionen blieben stabil, aber waren 2019 im Vergleich zu 2018 hoch. Mit den Erweiterungsprojekten in Sitten und Brig werden sich diese Kosten noch mehrere Jahre auf einem beträchtlichen Niveau bewegen.

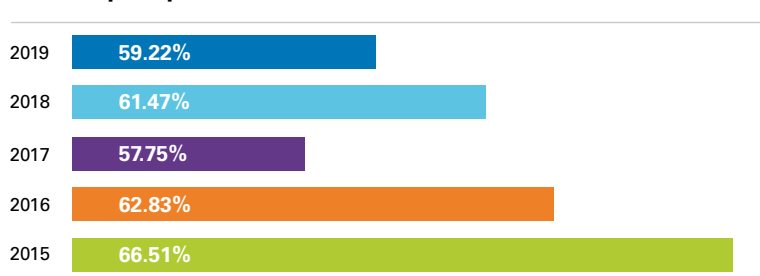
Die Abschreibungen stiegen stark an, da 2019 eine Reihe von Anlagen in Betrieb genommen und aktiviert wurden, darunter das Parkhaus in Sitten, der siebte Operationssaal des CHVR und mehrere IT-Investitionen.

Eigenkapital in Millionen CHF



Das Eigenkapital des HVS ist seit mehreren Jahren und insbesondere im Jahr 2019 dank eines guten Ergebnisses gestiegen. Die Zuweisung an den Ausgleichsfonds für Investitionen folgte dem gleichen Trend und beläuft sich nun auf CHF 134 Millionen. Dies stärkt das HVS für seine künftigen Investitionen.

Fremdkapitalquote



Der Verschuldungsgrad des HVS sank 2019. Dies lässt sich mit der deutlichen Zunahme des Eigenkapitals erklären.

Doch aufgrund der hohen Investitionen, die in den nächsten Jahren getätigt werden müssen, wird diese Kennzahl tendenziell ansteigen.

Konsolidierte Bilanz des Spital Wallis, inklusive ZIS und APH

	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN		CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel	1	2'920'499	3'365'176
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	133'745'196	136'901'611
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1'425'726	4'521'301
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	4	45'225'322	46'342'010
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	6'978'801	6'925'017
Total Umlaufvermögen		190'295'545	198'055'116
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	6	22'233	25'773
Sachanlagen	7	150'111'091	118'883'735
Immaterielle Anlagen	8	5'261'599	4'688'315
Total Anlagevermögen		155'394'923	123'597'823
Total Aktiven		345'690'468	321'652'939
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	70'279'378	113'430'024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	23'578'055	27'749'335
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	16'468'612	18'877'498
Passive Rechnungsabgrenzung	12	20'545'153	20'959'181
Kurzfristige Rückstellungen	13	572'006	1'796'251
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		131'443'204	182'812'288
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Zweckgebundene Fonds	14	569'770	571'735
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	71'800'000	14'000'000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15/29	892'248	329'002
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		73'262'018	14'900'737
EIGENKAPITAL			
Eigene Mittel		30'000	30'000
Fondskapital - freie Mittel	16	4'350'454	4'101'974
Ausgleichsfonds für Investitionen	17	134'117'471	119'145'324
Gewinnreserven		662'617	6'659'266
Jahresergebnis		1'824'705	-5'996'649
TOTAL EIGENKAPITAL		140'985'246	123'939'915
TOTAL PASSIVEN		345'690'468	321'652'939

Eigenkapital (in CHF)

	Kapital CHF	Gewinn- reserven CHF	Freie Fonds		Total Eigenkapital CHF
			Fondskapital (Erl. 16) CHF	Ausgleichsfonds Invest. CHF	
Eigenkapital am 01.01.2018	30'000	6'659'266	4'235'606	106'213'855	117'138'727
Jahresergebnis		-5'996'649			-5'996'649
Andere Zuweisungen				12'931'469	12'931'469
Entnahme des Jahresergebnisses			-133'632		-133'632
Eigenkapital am 31.12.2018	30'000	662'617	4'101'974	119'145'324	123'939'915
Jahresergebnis		1'824'705			1'824'705
Andere Zuweisungen			248'480	14'972'147	15'220'627
Entnahme des Jahresergebnisses					0
Eigenkapital am 31.12.2019	30'000	2'487'322	4'350'454	134'117'471	140'985'247
Total freie Mittel				138'467'925	

Entwicklung der Gewinnreserve

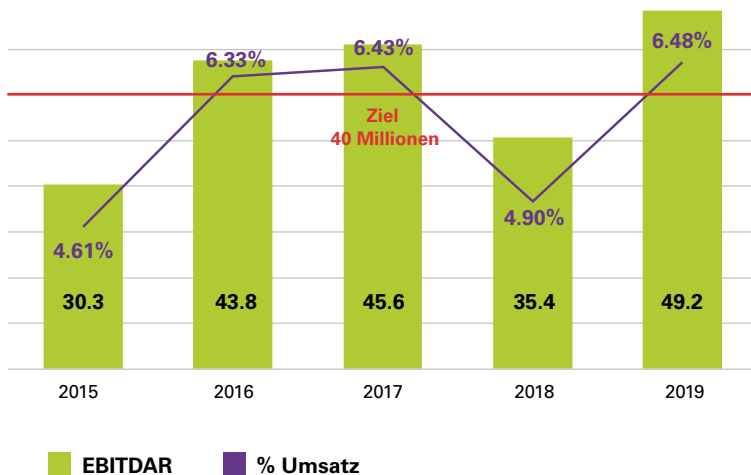
	2019 CHF	2018 CHF
Gewinn /Verlust (-) am 1. Januar	662'617	6'659'266
Gewinn /Verlust (-) des Geschäftsjahres	1'824'705	-5'996'649
Reserven aus Gewinnvorträgen am 31. Dezember	2'487'322	662'617

Erfolgsrechnung

Das Jahr 2019 war sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich durch eine umfangreichere Tätigkeit als erwartet geprägt. Ausserdem konnte das HVS bei verhält-

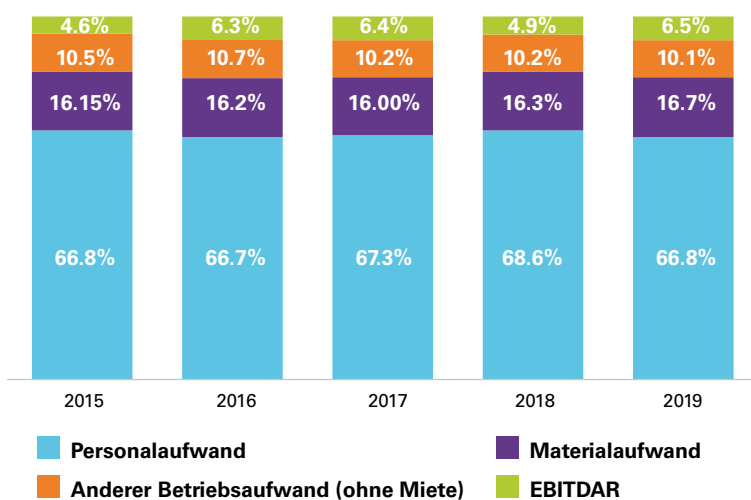
nismässig stabilen Personalkosten ein EBITDAR (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Amortisationen und Mieten) über dem gesetzten Ziel erreichen.

EBITDAR in Millionen CHF



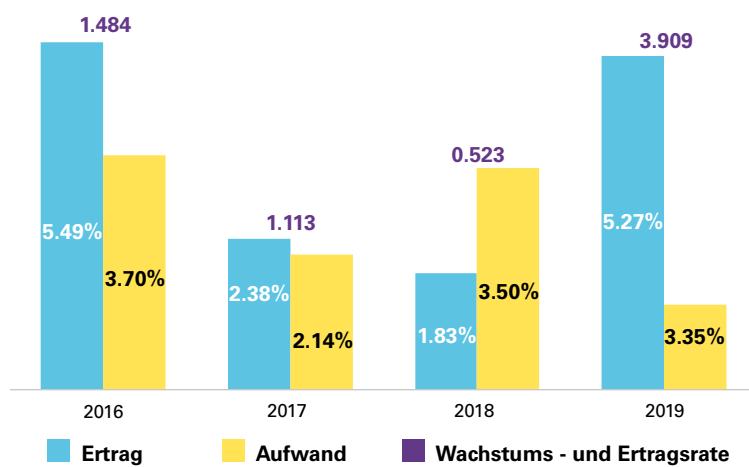
Der Anstieg des EBITDAR ist auf ein höheres Wachstum des Ertrags (5.3%) aufgrund der umfangreichen Tätigkeit im Vergleich zum Betriebsaufwand (3.5%) zurückzuführen.

Kostenentwicklung in % des Umsatzes



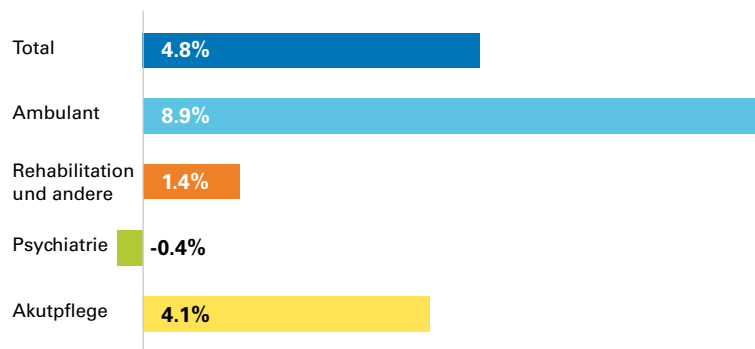
Die Kostenaufteilung zeigt eine gewisse Stabilität im Verlauf der Jahre. Im Jahr 2019 stieg der Materialaufwand leicht an und der Personalaufwand ging trotz der Teuerung und der gewährten Erfahrungsanteile zurück. Wie aus der vorhergehenden Grafik hervorgeht, blieb der andere Betriebsaufwand stabil, während sich das EBITDAR stark erhöhte.

Wachstumsraten des Ertrages und des Aufwandes



In den Jahren 2016 und 2017 stiegen die Erträge stärker als die Aufwendungen. Aufgrund der Auswirkungen der Änderung der Tarifstruktur TARMED konnte im Jahr 2018 nicht ein so starkes Ertragswachstum wie in den Vorjahren erzielt werden. Im Jahr 2019 ermöglichten beträchtliche Einnahmen dank einer erhöhten Tätigkeit und eines kontrollierten Aufwandes eine hohe Wachstumsrate von 3.909.

Entwicklung des Umsatzes nach Spitalbereichen



Im Vergleich zum Vorjahr wurde 2019 eine Gesamtzunahme der Tätigkeit um 4.8% verzeichnet. Im ambulanten Bereich erfolgte ein eindrucksvoller Anstieg um 8.9%, wie auch im Akutbereich, der um 4.1% zunahm. Die Rehabilitation und die Psychiatrie blieben mit Schwankungen von 1.4% bzw. -0.4% verhältnismässig stabil.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des HVS, inklusive ZIS und APH

	Erläuterung	2019 Konsolidierte Rechnung	2018 Konsolidierte Rechnung
		CHF	CHF
Ertrag			
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	18	709'843'118	663'724'750
Andere Betriebserträge	19	49'601'815	45'995'787
Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	20	-121'881	11'592'205
Total Ertrag		759'323'052	721'312'742
Betriebsaufwand			
Materialaufwand	21	126'844'470	117'657'524
Personalaufwand	22	506'851'554	494'652'449
Anderer Betriebsaufwand	23	91'284'267	88'328'160
Total Betriebsaufwand		724'980'292	700'638'133
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		34'342'761	20'674'609
Abschreibungen von Sachanlagen	24	15'695'214	11'985'095
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	25	567'865	1'327'165
Total Abschreibungen		16'263'079	13'312'259
Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)		18'079'682	7'362'350
Finanzertrag	26	19'735	36'983
Finanzaufwand (-)	27	-499'338	-602'608
Finanzergebnis		-479'603	-565'625
Zuweisung an zweckgebundene Fonds (-)	14	-461'430	-448'834
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	14	463'395	453'297
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		1'965	4'463
ORDENTLICHES ERGEBNIS		17'602'044	6'801'188
Betriebsfremder Aufwand (-)		0	0
Betriebsfremder Ertrag		0	0
Betriebsfremdes Ergebnis		0	0
Ausserordentlicher Aufwand (-)	28	-556'712	0
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentliches Ergebnis		-556'712	0
ERGEBNIS I VOR VERÄNDERUNG FREIE FONDS		17'045'332	6'801'188
Zuweisung an freie Fonds (-)	16/17	-16'246'065	-13'987'911
Verwendung freie Fonds	16/17	1'025'438	1'190'075
Ergebnis freie Fonds		-15'220'627	-12'797'836
ERGEBNIS II NACH VERÄNDERUNG FREIE FONDS		1'824'705	-5'996'649

Geldflussrechnung des HVS 2019

	Erläuterung	2019 CHF	2018 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)			
Jahresergebnis		1'824'705	-5'996'649
Abschreibungen / Aussonderung von Sachanlagen	7	15'695'214	11'985'095
Abschreibungen / Aussonderung von immateriellen Anlagen	8	567'865	1'327'165
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	14	-1'965	-4'463
Veränderung der freien Fonds	16/17	15'220'627	12'797'836
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	3'156'415	7'990'608
Veränderung der Vorräte und der noch nicht abgerechneten Leistungen	4	1'116'688	-13'566'436
Veränderung der sonstigen Forderungen	3	3'095'575	-3'899'188
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	5	-53'784	-1'282'006
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	-4'171'281	6'750'605
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	11	-2'408'886	6'340'845
Veränderung der Rückstellungen	13	-1'224'244	165'693
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	12	-506'233	1'392'775
Veränderung der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	15	-82'192	-47'196
Geldzu(ab)fluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		32'228'504	23'954'684
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	6	3'540	-8'810
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	7	-46'184'926	-45'341'713
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	8	-1'141'149	-1'219'457
Geldzu(ab)fluss aus Investitionstätigkeit		-47'322'536	-46'569'979
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	9	30'000'000	0
Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	9	-73'150'646	23'009'137
Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	9	57'800'000	0
Geldzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit		14'649'354	23'009'137
Geldfluss		-444'677	393'842
Veränderung Flüssige Mittel			
Flüssige Mittel Beginn Geschäftsjahr		3'365'176	2'971'335
Flüssige Mittel Ende Geschäftsjahr		2'920'499	3'365'176
Veränderung Flüssige Mittel		-444'677	393'842

Allgemeine Informationen

Gemäss dem Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen (GKAI) vom 13. März 2014 ist das Spital Wallis (HVS) eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sitten. Es ist unter der Bezeichnung «Spital Wallis» im Handelsregister eingetragen. Das HVS erfüllt einen Auftrag im öffentlichen Interesse im Dienst der Walliser Bevölkerung und der anderen Patienten, für die es eine medizinische Versorgung und Dienstleistungen von hoher Qualität erbringt. Das HVS erbringt Leistungen insbesondere in folgenden Bereichen:

- a) stationäre, ambulante und Notfall-Spitalleistungen;
- b) Prävention;
- c) Ausbildung;
- d) Forschung.

Der Staatsrat kann das HVS mit weiteren Aufträgen betrauen. Die Tätigkeiten werden an folgenden Standorten differenziert und komplementär ausgeführt:

- a) Spitalzentrum Oberwallis, bestehend aus den Spitalstandorten Brig und Visp;
- b) Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis, bestehend aus den Spitalstandorten Siders, Montana (Walliser Zentrum für Pneumologie – WZP – seit dem 1. März 2020 geschlossen), Sitten, Martinach, Saint-Maurice (Klinik Saint-Amé) und Monthey (Psychiatrische Institutionen des französischsprachigen Wallis - IPVR);
- c) Zentralinstitut der Spitäler (ZIS), dessen delegierte Tätigkeiten weiterhin dem Departement unterstehen.

Grundlage der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf den revidierten Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften des HVS, die unter Berücksichtigung einheitlicher Grundsätze per Dienstag, 31. Dezember 2019 erstellt wurden.

Die konsolidierte Jahresrechnung des HVS wurde gemäss den Empfehlungen zur Präsentation und zum Erstellen der Rechnung (Swiss GAAP FER), den Bestimmungen des Schweizer Rechts (Bestimmungen zur Rechnungslegung des Obligationenrechts, in Kraft seit dem 1. Januar 2013) sowie den Buchhaltungsgrundsätzen des Schweizer H+ REKOLE®-Handbuchs erstellt.

Swiss GAAP FER verfolgt das Ziel einer Rechnungslegung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View) vermittelt. Dabei werden folgende Grundsätze angewandt:

- Die Ergebnisse werden auf der Grundlage des Kalenderjahrs präsentiert.
- Die Rechnung wird in der Landeswährung präsentiert.
- Sämtliche Buchungen eines Geschäftsjahres werden zeitlich durch ein sogenanntes «Buchhaltungsdatum» abgegrenzt, das nicht mit dem Bearbeitungsdatum übereinstimmen muss.
- Die Rechnung wird auf der Grundlage der Unternehmensfortführung erstellt.
- Wenn keine spezifischen Regelungen vorliegen, werden im Folgenden die allgemeinen Grundsätze angewandt. Jede Abweichung von diesen Grundsätzen muss vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Die Rubriken der Bilanz werden in absteigender Reihenfolge der Verfügbarkeit oder der Fälligkeit dargestellt. Die individuellen Rubriken werden nach Kurz-, Mittel- und Langfristigkeit dargestellt.

Die Kostenrechnung entspricht den REKOLE®-Anforderungen. Die Kostenrechnung wurde ursprünglich auf Basis der Rechnung des Geschäftsjahres 2014 im Oktober 2015 zertifiziert. Gemäss den Zertifizierungsanforderungen wurde jedes Jahr ein Kontrollaudit durchgeführt. Im Jahr 2019 wurde auf der Grundlage der Jahresrechnung 2018 eine Rezertifizierung vorgenommen.



232

Mitarbeitende im
medizinisch-therapeutischen
Bereich

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsumfang

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der folgenden Betriebe, die vom HVS auf einer gesetzlichen Grundlage (GKA) geleitet werden.

Allfällige Minderheitsbeteiligungen von unter 20% werden zu ihrem Kaufwert dargestellt, vermindert um die wirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Betrieb	Besitz in %	Kapital	Konsolidierungsmethode
HVS, Generaldirektion	100%	-	Vollkonsolidierung
HVS, Service Center	100%	-	Vollkonsolidierung
ZIS, Zentralinstitut der Spitäler	100%	CHF 30'000	Vollkonsolidierung
HVS, APH Gravelone*	100%	-	Vollkonsolidierung
<hr/>			
HVS, SZO:	100%	-	Vollkonsolidierung
• Spital Brig (einschl. PZO)			
• Spital Visp			
<hr/>			
HVS, CHVR:	100%	-	Vollkonsolidierung
• Spital Siders			
• Walliser Zentrum für Pneumologie (WZP)**			
• Spital Sitten			
• Spital Martinach			
• Klinik St-Amé			
• Psychiatrische Institutionen des französischsprachigen Wallis (IPVR)			
• Ambulanzdienst			

* Das APH Gravelone gehört seit dem 1.1.2020 nicht mehr zum Konsolidierungsumfang.

** Das Walliser Zentrum für Pneumologie (WZP) wurde im Februar 2020 geschlossen (Tätigkeit wurde nach Siders und Martinach verlegt).

Die konsolidierten Betriebe schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Nicht konsolidierte Einrichtung

- Stiftung für die Entwicklung der Onkologie in Sitten

Konsolidierungsmethode

Die während des Geschäftsjahres erworbenen Betriebe werden ab dem Datum der Übernahme in die konsolidierte Jahresrechnung integriert. Sowohl die Aktiven und Passiven als auch der Aufwand und der Ertrag werden wie für die vollständig integrierten Betriebe zu 100% erfasst. Alle internen Transaktionen des HVS, die offenen Verbindlichkeiten und Forderungen zwischen den Betrieben, werden ausgeschlossen.

Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung entspricht den Regelungen Swiss GAAP FER und den Buchführungsgrundsätzen des Schweizer H+ REKOLE®- Handbuchs.

Die Bewertungsgrundsätze beruhen auf den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Es wird der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten angewandt. Hinsichtlich der wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes.

Umlaufvermögen**Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen die Kasse, die Guthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie die kurzfristig angelegten Finanzmittel, die jederzeit in flüssige Mittel umgewandelt werden können. Die Fremdwährungsguthaben werden zum Wechselkurs am Jahresende in Schweizer Franken umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zu dieser Rubrik der Bilanz gehören alle noch offenen Forderungen gegenüber Dritten aus erbrachten und abgerechneten Lieferungen und Leistungen (insbesondere gegenüber Patienten/Versicherern und Staat Wallis). Unter Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus verrechenbaren Spitalleistungen und Lieferungen zu verstehen, die innerhalb von zwölf Monaten nach Datum des Abschlusses fällig werden. Die Forderungen werden zum Nominalwert erfasst. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden in angemessener Weise berücksichtigt. Diese werden auf der Grundlage der effektiven bekannten Risiken und der historischen Verlustrate auf Forderungen bestimmt. Sie werden in den Sollposten als Abzug (Delkretere) dargestellt.

Bedeutende Saldobeträge betreffend die Rechnungsstellung an Patienten (nicht an Garanten > CHF 10'000.-), nicht an einen Patienten gebundene Rechnungen (> CHF 5'000.-) und die direkt von der Krankenkasse bezahlten Rechnungen von Patienten (Garanten) werden individuell evaluiert und zurückgestellt, wenn das Risiko der Nichtbezahlung wahrscheinlich wird (Wahrscheinlichkeit >50%). Für den Saldo der verbleibenden Debitoren wird eine pauschale Wertberichtigung auf der Grundlage der folgenden Hypothesen vorgenommen:

- bis zu 75 Tagen: 0%;
- von 76 bis 180 Tagen: 2.5% Patienten / Privatpatienten, 10% spezifische Patienten ZIS;
- von 181 bis 365 Tagen: 5% Patienten / Privatpatienten, 3% Garanten, 20 % spezifische Patienten ZIS;
- von 366 bis 730 Tagen (2 Jahre): 15% Patienten / Privatpatienten, 7.5% Garanten, 30 % spezifische Patienten ZIS;
- von 721 bis 1825 Tagen (5 Jahre): 20% Patienten / Privatpatienten, 10% Garanten, 50% spezifische Patienten ZIS;
- mehr als 5 Jahre: 100% Patienten / Privatpatienten, 100% Garanten, 100% spezifische Patienten ZIS.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Rubrik gehören alle sonstigen kurzfristigen Forderungen und Darlehen, insbesondere: Vorauszahlungen an Lieferanten, Forderungen gegenüber Mitarbeitenden und Dritten, öffentlichen Gemeinwesen und kurzfristige Darlehen. Ebenfalls in dieser Rubrik enthalten sind Forderungen, die nicht aus der Fakturierung der Haupttätigkeit (medizinische Versorgung im weiteren Sinn) des Spitals resultieren, und sonstige Forderungen (die nicht mit Spitalleistungen zusammenhängen). Die sonstigen Forderungen werden zum Nominalwert erfasst, unter Abzug von Skonto und Rabatten. Bei Verlustrisiken wird eine Wertanpassung vorgenommen.

Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen

Die Vorräte und nicht abgerechneten Leistungen werden nach dem Grundsatz des tiefsten Werts, zum Ankaufspreis oder zum für den betreffenden Teil der ausgeführten Arbeiten vereinbarten Preis bewertet. Die Vorräte bestehen aus Material, kleinen Ausrüstungsgegenständen, Medikamenten und Hotelleriewaren, die für den laufenden Betrieb der Einrichtung verwendet werden. Dazu gehören insbesondere: Waren (Hauswirtschaft), Kraftstoffe, Lebensmittel und medizinisches Material. Die Vorräte des «Verbrauchsmaterials» werden auf den Abteilungen manuell und im Zentrallager elektronisch nachgeführt. Die Vorräte werden auf der Grundlage eines durchschnittlichen Ankaufspreises bewertet, der bei jedem Rechnungseingang berechnet wird. Rabatte und Skonto werden vom Ankaufspreis abgezogen. Für den Vorrat ohne Warenbewegung wird ein Abzug nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

- 20% beim Vorrat ohne Warenbewegung zwischen einem und zwei Jahren;
- 60% beim Vorrat ohne Warenbewegung seit über zwei Jahren.

Was die technischen Dienste und die Spitalküchen betrifft, werden Artikel mit einem Stückpreis von weniger als CHF 50 nicht inventarisiert.

Die für stationäre Patienten am Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgerechneten Leistungen werden nach dem entsprechend geltenden Tarifsysteem bewertet. Das Cost Weight (CW) wird auf der Grundlage des CMI des Vorjahres oder des laufenden Jahres des gleichen Fachgebiets bewertet. Die über den Jahreswechsel laufenden Fälle (betreute Patienten per 31. Dezember) werden anteilmässig nach der Aufenthaltsdauer bewertet (wenn der Austritt vor der Erstellung der Jahresrechnung erfolgt).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung ermöglicht die Abgrenzung zwischen den Abrechnungszeiträumen. Diese Konten haben einen kurzfristigen Charakter. Die Bewertung erfolgt anhand des Nominalwerts.

Anlagevermögen

Finanzanlagen

Die langfristigen finanziellen Forderungen und die bei Dritten getätigten Finanzanlagen werden unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen zum Anschaffungswert in die Bilanz aufgenommen.

Sachanlagen

Investitionen, die während eines längeren Zeitraums als einer Abrechnungsperiode benutzt werden und deren Wert mehr als CHF 10'000 pro Objekt beträgt (Bestimmung in der VKL und im REKOLE®-Handbuch) sind zu aktivieren, wenn sie einen Marktwert oder einen Nutzwert haben. Massgebend ist das Lieferdatum (Inbetriebnahme). Sachanlagen werden zu ihrem Anschaffungs- oder Gestehungswert erfasst. An bestehenden Sachanlagen vorgenommene Verbesserungen/Entwicklungen sind nur zu aktivieren, wenn sich der Nutz- oder Marktwert dadurch erhöht und/oder wenn die Lebensdauer dadurch verlängert wird. Gruppierete Beschaffungen von identischen Objekten mit Kosten pro Einheit von weniger als CHF 10'000, die zu einer Kostenverzerrung führen, werden als Sachanlage

erfasst. Eine Investition, die sich aus mehreren Elementen zusammensetzt (auch wenn diese einen Wert von weniger als CHF 10'000 aufweisen), welche für die Funktionsweise der Investition erforderlich sind, wird als Sachanlage erfasst, sofern die Summe der verschiedenen Elemente den Schwellenwert von CHF 10'000 übersteigt. Die Abschreibungen werden ab dem Monat vorgenommen, in dem die Sachanlage in Betrieb genommen wird. Die Abschreibungen werden über die gesamte Nutzungsdauer der Sachanlage linear berechnet als Wertberichtigungsposition erfasst.

Die Gebäude und Liegenschaften sind Eigentum des Staates Wallis. Nur Neuinvestitionen ab 2012 werden als Sachanlagen verbucht.

Anlageklasse	Nutzungsdauer HVS ohne APH	Nutzungsdauer APH
Immobilien		
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	keine Abschreibung	keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 ^{1/3} Jahre	33 ^{1/3} Jahre
Bauprovisorien	Nutzungsdauer	Nutzungsdauer
Fixe Installationen		
Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre	20 Jahre
Anlagespezifische Installationen	20 Jahre	20 Jahre
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre	10 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre	4 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre	4 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre	4 Jahre
Medizintechnische Anlagen		
Apparate, Geräte, Instrumente (einschl. Software)	8 Jahre	4 Jahre
Software-Upgrades	3 Jahre	4 Jahre
Informatikanlagen		
Hardware (Server, PC, Drucker usw.)	4 Jahre	4 Jahre

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen von Dritten erworbene Lizenzen. Sie werden zu den Anschaffungskosten verbucht, abzüglich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertberichtigungen. Die Abschreibungen werden linear und systematisch über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen, in der Regel über einen Zeitraum von höchstens vier Jahren.

Fremdkapital

Die Frist für die Abgrenzung zwischen «kurz- und langfristig» beträgt zwölf Monate.

Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst und umfassen jene Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung ermöglicht die Abgrenzung zwischen den Abrechnungszeiträumen, unter Berücksichtigung der noch nicht bezahlten Aufwendungen oder der im Voraus erhaltenen Erträge. Die Bewertung erfolgt anhand des Nominalwerts.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz aufgeführt, wenn für das HVS eine Verpflichtung aus rechtlichen oder faktischen Gründen besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss zur Tilgung einer Verpflichtung nötig wird und wenn der Betrag der Verpflichtung zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt am Bilanzstichtag auf der Grundlage der bestmöglichen Kostenschätzung zur Tilgung der Verpflichtung. Wenn ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich ist oder nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, wird die Verpflichtung nicht in der Bilanz, sondern im Anhang zur Jahresrechnung als Eventualverpflichtung aufgeführt.

Rückstellungen für Haftpflichtrisiken: Auf der Grundlage der Franchise mit unserer Versicherung sowie des Risikos des Eintretens von Streitfällen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zweckgebundene Fonds

Zweckgebundene Fonds werden zum Nominalwert bewertet. Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über die separat Rechnung geführt wird. Zweckgebundene Fonds gelten als Fremdkapital, wenn das Leitungsorgan der Einheit nicht

über die Kompetenz verfügt, den Fonds für einen anderen als den ursprünglich vorgesehenen Zweck zu verwenden. Schaffung, Verwendung und Äufnung zweckgebundener Fonds werden durch eine interne Richtlinie festgelegt. Sie können intern oder extern finanziert werden; die Verwaltung der Fonds muss ordnungsgemäss geregelt werden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem Kapital der Stiftung des ZIS, aus freien Fonds (siehe untenstehende Erläuterungen), aus dem Gewinnvortrag und aus dem Jahresergebnis.

Freie Fonds – Ausgleichsfonds für Investitionen

Freie Fonds werden zum Nominalwert bewertet.

Im Gegensatz zu den zweckgebundenen Fonds entstehen sie durch einen Entscheid des Verwaltungsrats und haben ihren Ursprung im Jahresergebnis. Das Fondskapital besteht aus Mitteln, die als Finanzierungsgarantie für gewisse bestimmte Aufgaben dienen, für welche separat Rechnung geführt wird. Das Fondskapital gilt als Eigenkapital, wenn das Direktionsorgan der Einheit über die Kompetenz verfügt, die gebundene Nutzung der Mittel einzustellen/zu ändern. Schaffung, Verwendung und Äufnung zweckgebundener Fonds werden durch eine interne Richtlinie festgelegt. Sie können intern oder extern finanziert werden; die Verwaltung der Fonds muss ordnungsgemäss geregelt werden.

Gemäss Art. 16 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014 gilt Folgendes:

- ¹ Alle Investitionen des HVS werden in der Bilanz aktiviert.
- ² Die mit den Investitionen verbundenen Aufwendungen umfassen die Zinsen und Abschreibungen auf den Investitionen, unter Einschluss der Abzahlungs- und Mietgeschäfte, wie sie in der eidgenössischen Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung vom 3. Juli 2002 (VKL) festgelegt sind. Sie sind grundsätzlich durch einen gleichwertigen Ertrag gedeckt.
- ³ Der entsprechende Anteil der Vergütung wird zur Deckung des Investitionsaufwands verwendet.
- ⁴ Wenn der Anteil der Vergütung der mit den Investitionen verbundenen Leistungen den Aufwand im Sinne von Absatz 2 übersteigt, kann die Differenz in einem Fonds für Investitionen auf der Passivseite der Bilanz verbucht werden.

Der Verwaltungsrat behält sich das Recht vor, den Anteil an den Investitionserträgen, der dem Ausgleichsfonds für Investitionen zugewiesen wird, nach Bedarf der Einrichtung zu erhöhen.

Berufliche Vorsorge

Das Personal des Spital Wallis ist der Pensionskasse PRESV in Siders angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die im Geschäftsjahr geschuldeten Beitragszahlungen.

Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne werden bei jedem Abschluss evaluiert. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird anerkannt, wenn er zulässig ist und dazu bestimmt ist, eine Überdeckung zur Reduktion künftiger Kosten der beruflichen Vorsorge zu nutzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird anerkannt, wenn die zur Bildung einer Rückstellung notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Beitragsreserven des Arbeitgebers werden als langfristige Aktiven verbucht. Die Veränderung der Beitragsreserven des Arbeitgebers im Vergleich zur Vorperiode wird in der Rubrik Personalkosten im Ergebnis der Periode verbucht.

Wenn auf die Nutzung verzichtet wird, bildet der Aktivposten aus den Beitragsreserven des Arbeitgebers Gegenstand einer Wertberichtigung.

Verbundene Parteien

Die verbundenen Parteien bestehen einerseits aus den auf Seite 41 erwähnten Einrichtungen und andererseits aus dem Staat Wallis.



670

In den Küchen, Restaurants und Cafeterien des Spital Wallis arbeiten 670 Personen

Erläuterung 1	Flüssige Mittel	31.12.2019	31.12.2018
	Kassa	172'572	212'826
	Postkonto	106'160	95'643
	Bankkonti	2'641'767	3'056'708
		2'920'499	3'365'176

Die Veränderung der flüssigen Mittel wird in der Tabelle des Geldflusses präsentiert.

Erläuterung 2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
	Debitoren Patienten	124'361'894	129'437'445
	Debitor Staat Wallis	1'933'160	0
	Debitoren Rechnungsstellung Nicht-Patienten	9'943'085	10'251'084
	Delkreder	-2'492'942	-2'786'917
		133'745'196	136'901'611

Der Posten Debitor Staat Wallis entspricht dem Saldo des Tarifbeitrags des Staates Wallis (abzüglich des kantonalen Anteils an den über den Jahreswechsel laufenden Fällen und den nicht codierten Fällen) gemäss Subventionsabrechnung und Verordnung über die Spitalplanung und Spitalfinanzierung vom 1. Oktober 2014, Art. 17, Modalitäten der Auszahlung der KVG-Finanzierung. Der Habensaldo per 31.12.2018 wird unter den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterung 3	Sonstige kurzfristige Forderungen	31.12.2019	31.12.2018
	Vorschüsse und Darlehen an Dritte, einschliesslich Forderungen gegenüber Personal und Sozialpartnern	1'425'726	4'521'301
		1'425'726	4'521'301

Im Jahr 2019 umfasste diese Position auch die Sollsaldi der Kontokorrente von Privatpraxen.

Erläuterung 4	Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
	Medikamentenvorräte	4'537'513	4'574'401
	Vorräte medizinisches Material und Implantate	12'235'061	12'861'117
	Vorräte Hauswirtschaft	80'233	103'760
	Vorräte Zentrallager	3'049'489	3'134'336
	Vorräte Lebensmittel	223'554	310'073
	Vorräte Kraftstoff	576'476	617'586
	Vorräte Informatik	90'982	124'104
	Vorräte Technik	96'240	158'976
	Nicht abgerechnete Leistungen, einschliesslich über den Jahreswechsel betreute Patienten	24'335'775	24'457'656
	Stand per 31.12.	45'225'322	46'342'010
	Bestandesänderung	994'807	-1'974'232
	Bestandesänderung nicht abgerechnete Leistungen	121'881	-11'592'205
	Stand per 01.01.	46'342'010	32'775'574

Der Wert der Vorräte hat leicht abgenommen. Die nicht abgerechneten Leistungen, welche die nicht fakturierten Fälle und die über den Jahreswechsel laufenden Fälle enthalten, sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

Erläuterung 5	Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2019	31.12.2018
	Im Voraus gezahlte Aufwendungen	3'556'615	3'125'792
	Zu erhaltende Erträge	3'422'186	3'799'225
		6'978'801	6'925'017

Erläuterung 6	Finanzanlagen	31.12.2019	31.12.2018
	Wertschriften	5'424	5'424
	Sonstige Finanzanlagen	16'809	20'349
		22'233	25'773

Erläuterung 7**Sachanlagen**

2018	Immobilien und Gebäude	Feste Anlagen	Medizin- technische Geräte	Mobiliär Maschinen Fahrzeuge Werkzeuge	EDV-Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 01.01.	36'631'096	15'999'188	83'597'143	12'100'327	4'438'857	10'998'937	163'765'548
Zugänge	21'175	-	-	25'579	-	45'294'960	45'341'713
Umgliederungen	1'824'679	1'583'793	11'010'264	631'063	1'234'233	16'284'033	-
Abgänge	-	59'406	-6'641'025	-1'187'204	-272'661	-	-8'160'297
Stand per 31.12.	38'476'950	17'523'574	87'966'382	11'569'764	5'400'430	40'009'865	200'946'965
Kumulierte Wertberichtigungen							
Fonds Abschreibungen per 01.01.	12'028'543	4'037'259	54'244'854	5'785'800	2'141'976	-	78'238'431
Abschreibungen	1'127'944	779'750	6'984'814	1'801'832	1'290'755	-	11'985'095
Abgänge	-	-59'406	-6'641'025	-1'187'204	-272'661	-	-8'160'297
Stand per 31.12.	13'156'487	4'757'602	54'588'643	6'400'427	3'160'070	-	82'063'229
Buchwert per 31.12.	25'320'463	12'765'972	33'377'739	5'169'337	2'240'360	40'009'865	118'883'735
Davon Anlagen im Leasing				6'119			6'119

2019	Immobilien und Gebäude	Feste Anlagen	Medizin- technische Geräte	Mobiliär Maschinen Fahrzeuge Werkzeuge	EDV-Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 01.01.	38'476'950	17'523'574	87'966'382	11'569'764	5'400'430	40'009'865	200'946'964
Zugänge	45'868	205'186	0	80'000	0	46'904'223	47'235'276
Umgliederungen	27'979'594	3'196'825	15'537'055	904'512	4'364'850	-51'982'836	0
Abgänge	0	0	-25'434'015	-706'894	-2'273'344	0	-28'414'253
Stand per 31.12.	66'502'412	20'925'585	78'069'422	11'847'381	7'491'936	34'931'252	219'767'988
Kumulierte Wertberichtigungen							
Fonds Abschreibungen per 01.01.	13'156'487	4'757'602	54'588'643	6'400'427	3'160'070	0	82'063'229
Abschreibungen	1'347'564	909'306	8'784'678	1'582'754	3'070'911	0	15'695'214
Abgänge	0	0	-25'121'309	-706'894	-2'273'344	0	-28'101'547
Stand per 31.12.	14'504'051	5'666'908	38'252'012	7'276'287	3'957'637	0	69'656'896
Buchwert per 31.12.	51'998'360	15'258'676	39'817'410	4'571'094	3'534'299	34'931'252	150'111'091
Davon Anlagen im Leasing				-			-

Die Zunahme des Anlagevermögens im Zusammenhang mit laufenden Bauinvestitionen im Jahr 2018 ist auf die Errichtung des Parkhauses in Sitten (Inbetriebnahme im Herbst 2019) und auf die Studien zu den Erweiterungen in Sitten und Brig zurückzuführen.

Im Jahr 2019 wurde die Software zu den immateriellen Anlagen umgegliedert. Dementsprechend wurde das Geschäftsjahr 2018 zu Vergleichszwecken angepasst.

GKAI vom 13. März 2014

Art. 41 Unbewegliche Infrastrukturen im Eigentum des Kantons

¹ Die jetzigen oder künftigen unbeweglichen Infrastrukturen, das heisst die Grundstücke und die Bauten, die für die Ausübung der Tätigkeiten in Verbindung mit der Gesundheitsplanung notwendig sind, stehen im Eigentum des Kantons, der sie dem Spital Wallis zur Verfügung stellt.

² Das Spital Wallis finanziert den Restwert der unbeweglichen Infrastrukturen im Eigentum des Kantons. Der Kanton fakturiert die Abschreibungen und die Zinsen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des Bundes. Diese Kosten werden den Spitaltarifen belastet.

Das Gebäude des APH Gravelone steht im Eigentum der Vereinigung des ehemaligen Regionalspitals Gravelone der Gemeinden in den Bezirken Sitten-Hérens-Conthey. Die Subvention des Staates Wallis für die Renovation beträgt CHF 1'979'204.30.

Erläuterung 8 Immaterielle Anlagen

2018	Software	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 01.01.	5'153'267	1'417'215	6'570'482
Zugänge	-	1'219'457	1'219'457
Umgliederungen	936'952	-936'952	-
Abgänge	-	-	-
Stand per 31.12.	6'090'219	1'699'720	7'789'939
Kumulierte Wertberichtigungen			
Fonds Abschreibungen per 01.01.	1'774'459	-	1'774'459
Abschreibungen	1'327'165	-	1'327'165
Abgänge	-	-	-
Stand per 31.12.	3'101'624	-	3'101'624
Buchwert per 31.12.	2'988'595	1'699'720	4'688'315

2019	Software	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 01.01.	6'090'219	1'699'720	7'789'939
Zugänge	-	1'141'149	1'141'149
Umgliederungen	2'710'997	-2'710'997	-
Abgänge	-638'310	-	-638'310
Stand per 31.12.	8'162'906	129'872	8'292'778
Kumulierte Wertberichtigungen			
Fonds Abschreibungen per 01.01.	3'101'624	-	3'101'624
Abschreibungen	567'865	-	567'865
Abgänge	-638'310	-	-638'310
Stand per 31.12.	3'031'179	-	3'031'179
Buchwert per 31.12.	5'131'727	129'872	5'261'599

Im Jahr 2019 wurde die Software zu den immateriellen Anlagen umgegliedert. Dementsprechend wurde das Geschäftsjahr 2018 zu Vergleichszwecken angepasst.

Erläuterung 9 1) Kurzfristige/langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

2018	0-1 Jahr kurzfristig	1-2 Jahre langfristig	+ als 2 Jahre langfristig	Total	Zinssatz+
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	73'430'024	0	0	73'430'024	0.375 - 0.75
Darlehen PRESV	10'000'000	0	0	10'000'000	0.75
Total kurzfristig	83'430'024	0	0	83'430'024	
Langfristige Bankverbindlichkeiten	0	0	14'000'000	14'000'000	0.25 - 0.65
Total langfristig	0	0	14'000'000	14'000'000	

2019	0-1 Jahr kurzfristig	1-2 Jahre langfristig	+ als 2 Jahre langfristig	Total	Zinssatz+
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	21'279'378	0	0	21'279'378	0.375 - 0.75
Darlehen PRESV	9'000'000	0	0	9'000'000	0.75
Total kurzfristig	30'279'378	0	0	30'279'378	
Langfristige Bankverbindlichkeiten	0	0	14'000'000	14'000'000	0.25 - 0.65
Total langfristig	0	0	14'000'000	14'000'000	

Die langfristige finanzielle Verbindlichkeit von CHF 14.0 Millionen steht im Zusammenhang mit dem Bau der Zentralsterilisation in Martinach.

Erläuterung 9 2) Kurzfristige/langfristige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten

2018	0-1 Jahr kurzfristig	1-2 Jahre langfristig	+ als 2 Jahre langfristig	Total	Zinssatz+
Kurzfristige Verbindlichkeiten - Staat Wallis	30'000'000	0	0	30'000'000	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Total	30'000'000	0	0	30'000'000	

2019	0-1 Jahr kurzfristig	1-2 Jahre langfristig	+ als 2 Jahre langfristig	Total	Zinssatz+
Kurzfristige Verbindlichkeiten - Staat Wallis	40'000'000	0	0	40'000'000	0
Langfristige Verbindlichkeiten	57'800'000	0	0	57'800'000	0
Total	97'800'000	0	0	97'800'000	

TOTAL 2018	113'430'024	-	14'000'000	127'430'024	
TOTAL 2019	128'079'378	-	14'000'000	142'079'378	

Am 27. November 2018 unterzeichneten der Kanton Wallis und das HVS eine Rahmenvereinbarung über die Form der Finanzierung seiner Investitionen. Darin ist vorgesehen, dass strategische Investitionen (neue Spitäler, Parkhäuser usw.) künftig vom Staat Wallis finanziert werden, sofern die vorgeschlagenen Bedingungen marktkonform sind. Diese Vereinbarung folgt einem Beschluss des Staatsrats vom 7. Dezember 2016 über die treuhänderische Verwaltung von Darlehen, die zugunsten staatsnaher Institutionen garantiert werden.

Um den Bau des Parkhauses in Sitten und die Studien zu den neuen Spitälern in Sitten und Brig zu finanzieren, wurde im September 2018 bis zur Unterzeichnung der Vereinbarung ein Darlehen von CHF 30 Mio. (Laufzeit von einem Jahr) mit einem Zinssatz von 0% beim Staat Wallis aufgenommen. Im September 2019 wurde dieses Darlehen um ein Jahr verlängert.

Im Jahr 2019 erhielt das HVS vom Staat Wallis CHF 27.8 Mio. zur Finanzierung strategischer Investitionen und CHF 40 Mio. für das Umlaufvermögen.

Erläuterung 10	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
	Lieferanten	23'578'055	27'749'335
		23'578'055	27'749'335

Erläuterung 11	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
	Kreditor MWST	180'242	319'019
	Anzahlungen Patienten	1'476'066	55'617
	Staat Wallis	600'393	3'167'154
	Sozialversicherungen und Vorsorge	10'638'956	9'321'256
	Kreditoren Personal	2'877'267	4'187'037
	Sonstige Kreditoren	695'687	1'827'416
		16'468'612	18'877'498

Die Beiträge (Ausgleichskasse des Kantons Wallis & PRESV) vom Dezember 2019 und der Saldo der Verrechnungssteuer wurden im Januar 2020 bezahlt.

Erläuterung 12	Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2019	31.12.2018
	Nicht bezogene Ferien	5'547'333	5'852'469
	Überstunden	5'047'488	4'464'754
	Sonstiger zu bezahlender Aufwand	8'701'956	9'367'872
	Im Voraus eingegangene Erträge	1'248'376	1'274'086
		20'545'153	20'959'181

Erläuterung 13	Kurzfristige Rückstellungen			
Jahr 2018		Rückstellungen für das Haftpflichtrisiko	Verschiedene Rückstellungen	Total
	Stand per 01.01.	313'000	1'317'558	1'630'558
	Zuweisungen	425'000	93'980	518'980
	Verwendung			-
	Auflösung	-313'000	-40'287	-353'287
	Stand per 31.12.	425'000	1'371'251	1'796'251
Jahr 2019		Rückstellungen für das Haftpflichtrisiko	Verschiedene Rückstellungen	Total
	Stand per 01.01.	425'000	1'371'251	1'796'251
	Zuweisungen	450'000	122'006	572'006
	Verwendung		-1'254'048	-1'254'048
	Auflösung	-425'000	-117'203	-542'203
	Stand per 31.12.	450'000	122'006	572'006

Die Rückstellung im Jahr 2018 umfasste hauptsächlich (CHF 1.277 Millionen) die Anwendung von Artikel 13 GKAI für das Jahr 2016 (ein Überschreiten des Tätigkeitsvolumens kann eine Reduktion der Tarifebeiträge des Staates Wallis für die Versorgung zur Folge haben). Dieser Artikel wurde zum ersten Mal während des Geschäftsjahrs 2016 (für die Tätigkeit 2015) im Bereich des Bewegungsapparats angewandt (SPLG-Bereiche). Der definitive Betrag für das Jahr 2016 wurde vom Kanton im Verlauf des Jahres 2019 mitgeteilt (CHF 1.254 Millionen). Demzufolge wurde die Rückstellung aufgelöst. In den Jahren 2017 und 2018 wurden die vom Kanton festgelegten Tätigkeitsvolumina eingehalten.

Bezüglich der Tätigkeit 2019 wurde keine Rückstellung gebildet (siehe Erläuterung 35).

Der Saldo der Rückstellung betrifft laufende rechtliche Verfahren und den Hanow.

906

Mitarbeitende in der Verwaltung,
von insgesamt 5'458



Erläuterung 14**Zweckgebundene Fonds**

Bezeichnung	01.01.2018	Zuweisung	Interne Erträge	Verwendung	Umgliederungen	31.12.2018
Zweckgebundene Fonds GD						
Fonds der Gewerkschaften	399'950	448'001	0	448'005	0	399'946
Fonds Gesundheitsförderung	4'703	0	0	12	0	4'691
Fonds Onkologische Rehabilitation	21'545	0	833	5'280	0	17'098
Total zweckgebundene Fonds GD	426'198	448'001	833	453'297	0	421'735

Zweckgebundene Fonds ZIS

Fonds Infomed	150'000	0	0	0	0	150'000
Total zweckgebundene Fonds ZIS	150'000	0	0	0	0	150'000
Total zweckgebundene Fonds Spital Wallis	576'198	448'001	833	453'297	0	571'735

Bezeichnung	01.01.2019	Zuweisung	Interne Erträge	Verwendung	Umgliederungen	31.12.2019
Zweckgebundene Fonds GD						
Fonds der Gewerkschaften	399'946	461'130	0	461'128	0	399'948
Fonds Gesundheitsförderung	4'691	0	0	12	0	4'679
Fonds Onkologische Rehabilitation	17'098	0	300	2'255	0	15'143
Total zweckgebundene Fonds GD	421'735	461'130	300	463'395	0	419'770

Zweckgebundene Fonds ZIS

Fonds Infomed	150'000	0	0	0	0	150'000
Total zweckgebundene Fonds ZIS	150'000	0	0	0	0	150'000
Total zweckgebundene Fonds Spital Wallis	571'735	461'130	300	463'395	0	569'770

Erläuterung 15 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten**31.12.2019****31.12.2018**

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	292'912	329'002
Aufgeschobene Einnahmen	599'336	0
	892'248	329'002

Die Position «Sonstige langfristige Verbindlichkeiten» bezieht sich auf eine Verbindlichkeit gegenüber der CRR-SUVA für die finanzielle Beteiligung an der Anschaffung eines MRI.

Die aufgeschobenen Einnahmen ergeben sich aus einem Gerätewechsel (Austausch von verbrauchtem Material durch neues Material) als Kompensation für einen Vertrag über den Kauf von Verbrauchsmaterialien. Der kurzfristige Teil (CHF 92'000) ist in den transitorischen Passiven enthalten, während der langfristige Teil (2021-2027) in den langfristigen Passiven aufgeführt ist, um den Grundsätzen der Swiss GAAP FER zu entsprechen. Die Auflösung dieser aufgeschobenen Einnahmen (CHF 46'000 im Jahr 2019) wird als Abzug vom «Materialaufwand» verbucht.

Erläuterung 16**Freie Fonds**

Bezeichnung	01.01.2018	Zuweisung	Interne Erträge	Verwendung	Umgliederungen	31.12.2018
Generaldirektion	9'912	0	1'000	310	0	10'602
Freie Fonds - Abteilungen	9'912	0	1'000	310	0	10'602
ZIS	1'258'156	42'002	95'274	532'058	0	863'375
Freie Fonds - Abteilungen	533'541	0	95'274	107'734	0	521'081
Freie Fonds - Forschung	342'294	42'002	0	42'002	0	342'294
Freie Fonds - Renovationen	382'322	0	0	382'322	0	0
SZO	446'665	0	145'897	177'162	0	415'400
Freie Fonds - Abteilungen	446'665	0	145'897	177'162	0	415'400
CHVR	2'520'873	0	772'268	480'544	0	2'812'597
Freie Fonds - Abteilungen	1'796'902	0	619'265	389'078	0	2'027'089
Freie Fonds - Forschung	723'970	0	153'004	91'466	0	785'508
Total freie Fonds Spital Wallis	4'235'606	42'002	1'014'440	1'190'075	0	4'101'974

Bezeichnung	01.01.2019	Zuweisung	Interne Erträge	Verwendung	Umgliederungen	31.12.2019
Generaldirektion	10'602	0	10'000	2'082	0	18'520
Freie Fonds - Abteilungen	10'602	0	10'000	2'082	0	18'520
ZIS	863'375	128'005	124'268	228'030	0	887'617
Freie Fonds - Abteilungen	521'081	0	124'268	100'025	0	545'323
Freie Fonds - Forschung	342'294	128'005	0	128'005	0	342'294
Freie Fonds - Renovationen	0	0	0	0	0	0
SZO	415'400	0	162'513	157'107	0	420'806
Freie Fonds - Abteilungen	415'400	0	162'513	157'107	0	420'806
CHVR	2'812'597	0	849'134	638'220	0	3'023'511
Freie Fonds - Abteilungen	2'027'089	0	779'842	548'362	0	2'258'569
Freie Fonds - Forschung	785'508	0	69'291	89'857	0	764'942
Total freie Fonds Spital Wallis	4'101'974	128'005	1'145'914	1'025'438	0	4'350'454

Erläuterung 17	Ausgleichsfonds für Investitionen	31.12.2019	31.12.2018
	Investitionseinnahmen	44'859'119	40'178'671
	Nicht aktivierbare Investitionen	-123'165	-329'726
	Abschreibungen	-13'867'870	-11'211'049
	Mieten	-13'693'287	-13'948'800
	Kalkulatorische Zinsen	-2'202'651	-1'757'626
	Zuweisung an den Ausgleichsfonds	14'972'147	12'931'469

	2019	2018
Stand per 01.01.	119'145'324	106'213'855
Zuweisung an den Ausgleichsfonds	14'972'147	12'931'469
Stand per 31.12.	134'117'471	119'145'324

Der Ausgleichsfonds für Investitionen wird ausschliesslich für die Spitalzentren (CHVR und SZO) berechnet.

Erläuterung 18	Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
	Erträge Versicherungen und weitere Garanten	443'104'693	419'653'785
	Erträge Versicherungen und weitere Garanten, Anteil Investitionen	27'330'541	24'684'303
	Kantonale Tarifbeiträge	222'129'380	215'687'359
	Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen	16'296'638	14'496'309
	Sonstige Leistungen an Patienten	841'111	775'371
	Sonstige Leistungen an Patienten, Anteil Investitionen	18'874	19'827
	Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	121'881	-11'592'205
		709'843'118	663'724'750

Erläuterung 19	Andere Betriebserträge	31.12.2019	31.12.2018
	Mieterträge	6'717'581	3'528'881
	Mieterträge, Anteil Investitionen	218'431	366'138
	Leistungen an Personal und Dritte	31'315'103	32'696'642
	Leistungen an Personal und Dritte, Anteil Investitionen	957'377	823'416
	Subventionen	10'371'747	8'556'559
	Subventionen, Anteil Investitionen	21'576	24'151
		49'601'815	45'995'787

Erläuterung 20	Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
	Unverrechnete Leistungen	497'472	6'874'749
	Unverrechnete Leistungen bei über den Jahreswechsel betreuten Patienten	-619'353	4'717'456
		-121'881	11'592'205

Insgesamt war die Veränderung gering; bei den unverrechneten Leistungen handelte es sich um eine positive Veränderung und bei den über den Jahreswechsel laufenden Fällen um eine negative Veränderung.

Erläuterung 21	Materialaufwand	31.12.2019	31.12.2018
	Medikamente (einschliesslich Blutprodukte)	56'044'223	50'628'625
	Material, Instrumente, Implantate und Textilien	51'660'054	48'655'014
	Filme und Fotomaterial	683'869	648'257
	Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	10'831'905	10'843'969
	Medizinische und therapeutische Fremdleistungen	7'624'418	6'881'659
		126'844'470	117'657'524

Erläuterung 22	Personalaufwand	31.12.2019	31.12.2018
	Ärzte	100'498'407	91'102'445
	Arzthonorare	8'965'948	13'614'569
	Pflegepersonal	147'077'379	144'942'467
	Medizintechnisches Personal	40'128'061	38'901'829
	Medizinisch-therapeutisches Personal	15'291'300	14'533'064
	Sozialdienste	1'723'624	1'721'432
	Hauswirtschaftspersonal	33'228'493	33'189'481
	Logistische und technische Dienste	9'567'022	8'913'282
	Verwaltungspersonal	59'392'896	57'399'478
	Total Löhne	415'873'130	404'318'047
	Sozialaufwand	85'411'186	84'800'392
	Personalaufwand	5'567'239	5'534'010
	Total sonstiger Personalaufwand	90'978'425	90'334'402
		506'851'554	494'652'449

Erläuterung 23 Anderer Betriebsaufwand	31.12.2019	31.12.2018
Lebensmittelaufwand	11'546'398	11'278'014
Haushaltsaufwand	7'045'400	6'927'134
Unterhalt und Reparaturen	16'169'967	16'538'546
Aufwand für Anlagennutzung gemäss KVG	5'982'738	6'412'228
Aufwand für Energie und Wasser	5'624'266	5'209'649
Verwaltungs- und Informatikaufwand	14'719'710	13'212'438
Übriger patientenbezogener Aufwand	5'404'676	5'078'042
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	9'428'404	8'448'665
Übriger Investitionsaufwand (Mieten, nicht aktivierbare Güter)	15'362'708	15'223'444
	91'284'267	88'328'160

Erläuterung 24 Abschreibungen von Sachanlagen	31.12.2019	31.12.2018
Abschreibungen Immobilien	1'978'038	1'907'693
Abschreibungen Mobiliar und Einrichtungen	13'717'176	10'077'401
	15'695'214	11'985'095

Erläuterung 25 Abschreibungen von immateriellen Anlagen	31.12.2019	31.12.2018
Abschreibungen Mobiliar und Einrichtungen	567'865	1'327'165
	567'865	1'327'165

Erläuterung 26 Finanzertrag	31.12.2019	31.12.2018
Ertrag aus Kapitalzinsen	8'985	27'585
Sonstiger Finanzertrag	10'750	9'398
	19'735	36'983

Erläuterung 27 Finanzaufwand	31.12.2019	31.12.2018
Zinsen, kurzfristig Kontokorrent	335'180	456'999
Hypothekarzinsen	59'000	62'002
Bank- und Postspesen	105'158	83'607
	499'338	602'608

Erläuterung 28 Betriebsfremder Aufwand	31.12.2019	31.12.2018
APH Gravelone	535'449	-
Association valaisanne interprétariat communautaire (AVIC)	21'263	-
	556'712	-

Am 21. Oktober 2019 unterzeichneten «Les Pérégrines SA» (neue Betriebsgesellschaft), der Verband des ehemaligen Spitals Gravelone der Gemeinden der Bezirke Sitten-Hérens-Conthey (Eigentümer des Gebäudes) und das HVS eine Vereinbarung über die Übertragung der Verwaltung (per 1. Januar 2020) des APH Gravelone. Diese Vereinbarung wurde am 18. Dezember 2019 vom Staatsrat genehmigt. Es wurde vereinbart, dass das HVS den Betrag der Eigenmittel gemäss OR (Obligationenrecht – statutarische Jahresrechnung) in Höhe von CHF 117'000 per 31. Dezember 2019 zurückerhält. Demzufolge geht die Differenz zwischen den Eigenmitteln nach Swiss GAAP FER (CHF 652'000) und nach OR (CHF 117'000) zu Lasten des HVS (Verminderung der Eigenmittel des HVS bei der Übertragung). Dieser Betrag entspricht einem ausserordentlichen Aufwand per 31. Dezember 2019.

Im Rahmen einer MWST-Nachzahlung für die Jahre 2013 bis 2018 wurde der AVIC (Association valaisanne interprétariat communautaire) ein Betrag von CHF 21'000 überwiesen (die AVIC hat dem HVS während mehrerer Jahre ihre Leistungen ohne MWST in Rechnung gestellt). Das HVS hatte sich bereit erklärt, diesen Betrag zu übernehmen, um die Vereinigung zu unterstützen und ihren Fortbestand zu sichern, obwohl die Forderung der ESTV an die AVIC gerichtet war.

Erläuterung 29 Nichtbilanzierte Leasingverpflichtungen	31.12.2019	31.12.2018
Die nichtbilanzierten Leasingverpflichtungen betragen:		
Fahrzeuge (0 - 1 Jahr)	0	15'198
Fahrzeuge (1 - 2 Jahre)	0	0
Fahrzeuge (2 - 3 Jahre)	0	0
Total	0	15'198

Erläuterung 30 Transaktionen mit den nahestehenden Parteien	31.12.2019	31.12.2018
Die in der Bilanz verbuchten Guthaben und Verpflichtungen sowie die in der Erfolgsrechnung verbuchten Transaktionen mit den nahestehenden Parteien stehen vor allem in Verbindung mit dem Staat Wallis.		
	31.12.2019	31.12.2018
Bilanz in CHF		
Debitor Staat Wallis	1'933'160	0
Kreditoren Staat Wallis	-600'393	-3'167'154
Darlehen Staat Wallis	-97'800'000	-30'000'000
Erfolgsrechnung in CHF		
Kantonale Tarifbeiträge	222'129'380	215'687'359
Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen	16'296'638	14'496'309
Subventionen Aufträge DGW	4'073'557	2'898'552
Korrektur der kantonalen Beiträge der Vorjahre	23'223	0
Verschiedene Subventionen ausserhalb DGW	1'594'059	1'265'884
Subventionen, Korporationen, Stiftungen, Private	2'975'316	2'731'111

Erläuterung 31 Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Institution		Abw. ggü. Vorjahr und mit Ausw. auf das Ergebnis während des Geschäftsjahrs	An die Periode angepasste Beiträge	Vorsorgeaufwand in den Personalkosten	
		31.12.2019	31.12.2018			2019	2018
Vorsorgeeinrichtungen ohne Überdeckung/Unterdeckung	0	0	0	0	34'949'341	34'949'341	34'037'070
Total	0	0	0	0	34'949'341	34'949'341	34'037'070

Die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung ist noch nicht geprüft. Es handelt sich somit um eine Schätzung der Finanzlage am 31.12.2019.

Ende 2019 wies PRESV einen geschätzten Deckungsgrad von 115% auf (2018: 108.14%).

Da die gesamte Wertschwankungsreserve (Zielwert 17.1%) per 31.12.2019 und per 31.12.2018 nicht gebildet wurde, besteht keine Überdeckung im Sinne von FER 16.

Eine Arbeitgeberbeitragsreserve bestand weder per 31.12.2019 noch per 31.12.2018.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung (PRESV) beliefen sich per 31.12.2019 auf CHF 1'753'204 (2018: CHF 1'733'952).

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Institution		Abw. ggü. Vorjahr und mit Ausw. auf das Ergebnis während des Geschäftsjahrs	An die Periode angepasste Beiträge	Vorsorgeaufwand in den Personalkosten	
		31.12.2018	31.12.2017			2018	2017
Vorsorgeeinrichtungen ohne Überdeckung/Unterdeckung	0	0	0	0	34'037'070	34'037'070	32'973'197
Total	0	0	0	0	34'037'070	34'037'070	32'973'197

Ende 2018 wies PRESV einen geschätzten Deckungsgrad von 108.14% auf (2017: 115.90%).

Da die gesamte Wertschwankungsreserve (Zielwert 17.1%) per 31.12.2018 und per 31.12.2017 nicht gebildet wurde, besteht keine Überdeckung im Sinne von FER 16.

Eine Arbeitgeberbeitragsreserve bestand weder per 31.12.2018 noch per 31.12.2017.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung (PRESV) beliefen sich per 31.12.2018 auf CHF 1'733'952 (2017: CHF 1'578'258).

Erläuterung 32 Honorare zugunsten der Revisionsstelle	31.12.2019	31.12.2018
Honorare zugunsten der Revisionsstelle	147'000	147'000
Honorare für andere Dienstleistungen	13'463	5'385
	160'463	152'385

Erläuterung 33 Risikomanagement

Aufgrund seiner Komplexität und seiner Mission ist das HVS eine Organisation mit hoher Zuverlässigkeit, beziehungsweise mit hohem Risiko. Deshalb definiert das HVS sein Risikomanagement als einen bereichsübergreifenden Prozess, welcher auf der Grundlage eines anerkannten methodologischen Ansatzes umgesetzt wird, der darin besteht, die Risiken einzuschätzen, zu evaluieren, zu bearbeiten und schliesslich die Restrisiken zu überwachen. Dieses proaktive Managementsystem wird durch ein internes Kontrollsystem und ein Compliance-System ergänzt.

Mit seinem klinischen Risikomanagement will das HVS geeignete Rahmenbedingungen für eine sichere Versorgung der Patienten, unabhängig von ihrem Gesundheitszustand, gewährleisten. Das erfordert einen globalen Ansatz, damit die Erwartungen der Patienten sowie die medizinischen, pflegerischen, organisatorischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen erfüllt werden können.

Zur konkreten Umsetzung der Ziele des Risikomanagements wurde die Risiko-Matrix für den VR aktualisiert. Zudem wurden die Arbeiten zur Aktualisierung der Risikoberichte der Zentren in Verbindung mit der neuen Unternehmensführung in Angriff genommen.

Erläuterung 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Trotz der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) ist gewährleistet, dass der Betrieb des Spital Wallis weitergeführt wird. Bei der Erstellung der Jahresrechnung evaluierte die Direktion des HVS die finanziellen Auswirkungen. Die Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 24. März 2020 genehmigt.



Personen arbeiten in den
Sozialdiensten des Spital Wallis.

Erläuterung 35 Eventualverpflichtungen

Spitalplanung (Art. 13 GKAI)

Gemäss Artikel 23 der Verordnung über die Spitalplanung und Spitalfinanzierung vom 1.10.2014 kann die Überschreitung des Tätigkeitsvolumens eine Reduktion der Beteiligung des Kantons Wallis für die Versorgung zur Folge haben. Beim Abschluss am 31.12.2019 war es nicht möglich, mit genügender Zuverlässigkeit (Zahl der Hospitalisationen ausserhalb des Kantons 2019 beim Abschluss nicht verfügbar) den Betrag dieser allfälligen Verpflichtung festzulegen und eine entsprechende Rückstellung zu tätigen. Bezüglich der Aktivität 2017 und 2018 ist keine Rückstellung erforderlich, da die vom Kanton gemeldete Aktivität nicht überschritten wurde.

TARMED

Im Juni 2016 kündigten tarifsuisse (mit Ausnahme der Groupe Mutuel) und HSK die TARMED-Rahmenverträge, was entsprechende Tarifverhandlungen notwendig machte.

Für 2017 konnte keine Einigung erzielt werden. Der VR beschloss daher, die DGW zu bitten, einen hoheitlichen TARMED-Tarif festzulegen.

Am 28. November 2018 legte der Staatsrat für HSK und tarifsuisse (ohne die Groupe Mutuel) den hoheitlichen TARMED-Tarif ab 2017 auf 89 Rappen fest. Gegen diesen Tarif legten diese beiden Versicherer Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) ein. Tarifsuisse verlangt, dass der Tarif auf 82 Rappen, d. h. auf den Tarif der freipraktizierenden Ärzte, festgelegt wird und macht insbesondere geltend, unsere Daten seien nicht ausreichend zuverlässig und transparent. HSK verlangt hauptsächlich, dass der Tarif auf 82 Rappen oder alternativ auf 87 Rappen festgelegt wird, was dem im Jahr 2016 angewandten Wert entspricht. Nach Auffassung des Preisüberwachers, dem eine beratende Funktion zukommt, sollte der Taxpunktwert 78 Rappen betragen.

Der Taxpunktwert 2017 für die Groupe Mutuel und die CSS-Gruppe beträgt 87 Rappen, da die Verträge nicht gekündigt wurden. Am 20. März 2019 haben das HVS und die Groupe Mutuel eine Vereinbarung abgeschlossen, mit welcher der TARMED-Taxpunktwert ab dem 1.1.2018 bei 89 Rappen festgelegt wurde (gegenüber den bisherigen 87 Rappen).

Anfang Juni hat das BAG auf Antrag des BVGer Stellung zur Beschwerde der Versicherer genommen. Das BAG stellt die vom Kanton angewandte Methodik zur Tarifsetzung und die Transparenz der Daten einiger der berücksichtigten Leistungserbringer in Frage. Es beanstandet die Festsetzung des Taxpunktvalues auf 89 Rappen, kommt zum Schluss, dass die Beschwerde gutzuheissen ist, und weist die Angelegenheit für einen neuen Entscheid an den Staatsrat zurück.

Die TARMED-Rahmenverträge für die Groupe Mutuel und die CSS-Gruppe wurden auf Ende 2017 gekündigt. Am 12. Juni 2019 setzte der Staatsrat das laufende Tariffestsetzungsverfahren 2018 aus, bis das BVGer über die Beschwerden befunden hat. Sollte das BVGer den Tarif bei einem Wert von weniger als 87 Rappen festlegen, würde in der Jahresrechnung des HVS per 31. Dezember 2019 eine allfällige Verpflichtung bestehen. Nach aktuellem Kenntnisstand erscheint ein solches Szenario eher unwahrscheinlich.





5'458

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter arbeiten
im Spital Wallis.



Am 20., 21. und 22. Mai 2019 begrüßte das Spital in Sitten die neue Show von Boll & Roche Co., PIANO VERTICAL I «CHANTIER», der seine Tournee durch die Westschweiz im Wallis begann. Die Vorstellung fand auf dem Dach des neuen Parkhauses statt, das sich noch im Bau befand.

Bilanz des CHVR (vor Konsolidierung)

	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	550'449	744'943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92'626'550	94'973'657
Sonstige kurzfristige Forderungen	41'805	49'032
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	30'304'904	29'064'039
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'430'189	2'021'823
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	125'953'897	126'853'494
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	16'176	16'172
Sachanlagen	87'370'777	63'065'894
Immaterielle Anlagen	506'014	212'564
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	87'892'967	63'294'630
TOTAL AKTIVEN	213'846'864	190'148'123
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11'936'719	11'706'424
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10'488'337	10'109'509
Kurzfristige Rückstellungen	320'000	336'500
Passive Rechnungsabgrenzung	12'059'938	12'807'276
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	34'804'994	34'959'710
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	91'239'032	83'736'514
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	292'912	329'002
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	91'531'944	84'065'516
EIGENKAPITAL		
Fondskapital - freie Mittel	3'023'511	2'812'597
Ausgleichsfonds für Investitionen	85'591'794	77'855'011
Jahresergebnis	-1'105'379	-9'544'710
TOTAL EIGENKAPITAL	87'509'926	71'122'898
TOTAL PASSIVEN	213'846'864	190'148'123

Bilanz des SZO (vor Konsolidierung)

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	237'995	208'067
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'470'982	31'582'953
Sonstige kurzfristige Forderungen	724'472	1'897
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	9'459'059	10'935'012
Aktive Rechnungsabgrenzung	414'857	584'230
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	40'307'365	43'312'159
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	29'504'895	26'280'278
Immaterielle Anlagen	241'840	128'610
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	29'746'735	26'408'888
TOTAL AKTIVEN	70'054'100	69'721'047
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'417'765	4'952'039
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'306'050	2'919'989
Kurzfristige Rückstellungen	148'177	182'480
Passive Rechnungsabgrenzung	3'657'047	3'895'534
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	9'529'039	11'950'041
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	8'677'034	13'069'841
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	8'677'034	13'069'841
EIGENKAPITAL		
Freie Fonds	420'806	415'400
Ausgleichsfonds für Investitionen	48'525'676	41'290'313
Jahresergebnis	2'901'544	2'995'451
TOTAL EIGENKAPITAL	51'848'027	44'701'165
TOTAL PASSIVEN	70'054'100	69'721'047

Bilanz des ZIS (vor Konsolidierung)

	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	1'945'664	2'124'684
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9'328'630	10'266'293
Sonstige kurzfristige Forderungen	16'971	7'990
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	5'428'921	6'303'297
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'656'631	1'757'108
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	18'376'816	20'459'372
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	6'057	9'601
Sachanlagen	26'424'572	23'660'211
Immaterielle Anlagen	379'004	277'799
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	26'809'634	23'947'611
TOTAL AKTIVEN	45'186'450	44'406'983
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8'049'636	8'070'758
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	613'300	288'669
Passive Rechnungsabgrenzung	3'265'750	3'419'771
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	11'928'686	11'779'198
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Zweckgebundene Fonds	150'000	150'000
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	24'816'986	25'084'136
Aufgeschobene Einnahmen	599'336	0
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	25'566'322	25'234'136
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	30'000	30'000
Fondskapital - freie Mittel	887'617	863'375
Gewinnreserven	6'500'274	6'015'663
Jahresergebnis	273'551	484'612
TOTAL EIGENKAPITAL	7'691'443	7'393'649
TOTAL PASSIVEN	45'186'450	44'406'983

Jahresrechnungen pro Zentrum

Erfolgsrechnung des CHVR (vor Konsolidierung)

	2019 Rechnung	2018 Rechnung
	CHF	CHF
ERTRAG		
Erträge Versicherungen und weitere Garantien	312'685'109	287'654'199
Kantonale Tarifbeiträge	172'969'949	169'683'188
Verschiedene Erträge	22'116'155	21'345'538
Verschiedene Subventionen	5'295'684	4'479'880
Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	1'992'971	9'016'469
TOTAL ERTRAG	515'059'868	492'179'274
BETRIEBSAUFWAND		
Materialaufwand	100'893'800	95'188'969
Personalaufwand	322'931'008	318'752'643
Sonstiger Betriebsaufwand	77'234'194	74'816'077
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	501'059'001	488'757'689
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)	14'000'866	3'421'585
Abschreibungen von Sachanlagen	6'725'137	5'611'802
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	87'075	91'704
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	6'812'211	5'703'506
BETRIEBSERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN (EBIT)	7'188'655	-2'281'921
Finanzertrag	4'765	21'213
Finanzaufwand (-)	-329'838	-431'311
FINANZERGEBNIS	-325'073	-410'098
Zuweisung zweckgebundene Fonds (-)	0	0
Verwendung zweckgebundene Fonds	0	0
ERGEBNIS NACH ZWECKGEBUNDENEN FONDS	0	0
ORDENTLICHES ERGEBNIS	6'863'582	-2'692'019
Betriebsfremder Aufwand (-)	0	0
Betriebsfremder Ertrag	0	0
BETRIEBSFREMEDES ERGEBNIS	0	0
Ausserordentlicher Aufwand (-)	-21'263	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-21'263	0
ERGEBNIS I VOR VERÄNDERUNG FREIE FONDS	6'842'318	-2'692'019
Zuweisung freie Fonds (-)	-849'134	-772'268
Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen (-) ⁵	-7'736'784	-6'560'966
Verwendung freie Fonds	638'220	480'544
ERGEBNIS FREIE FONDS	-7'947'698	-6'852'690
ERGEBNIS II NACH VERÄNDERUNG FREIE FONDS	-1'105'379	-9'544'710

Erläuterungen:

⁵ Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss Art. 16 Abs. 4 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014.

Erfolgsrechnung des SZO (vor Konsolidierung)

	2019 Rechnung	2018 Rechnung
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Erträge Versicherungen und weitere Garanten	115'033'580	104'710'748
Kantonale Tarifbeiträge	62'934'640	59'380'879
Verschiedene Erträge	8'509'225	7'670'490
Verschiedene Subventionen	1'470'941	919'520
Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	-1'366'310	1'474'290
TOTAL ERTRAG	186'582'076	174'155'926
BETRIEBSAUFWAND		
Materialaufwand	37'861'855	33'026'872
Personalaufwand	109'753'568	104'728'046
Sonstiger Betriebsaufwand	25'888'523	24'566'278
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	173'503'946	162'321'196
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)	13'078'130	11'834'731
Abschreibungen von Sachanlagen	2'871'020	2'467'610
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	37'743	8'574
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	2'908'764	2'476'184
BETRIEBSERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN (EBIT)	10'169'366	9'358'547
Finanzertrag	5'598	7'250
Finanzaufwand (-)	-32'651	-31'108
FINANZERGEBNIS	-27'053	-23'858
Zuweisung zweckgebundene Fonds (-)	0	0
Verwendung zweckgebundene Fonds	0	0
ERGEBNIS NACH ZWECKGEBUNDENEN FONDS	0	0
ORDENTLICHES ERGEBNIS	10'142'313	9'334'689
Betriebsfremder Aufwand (-)	0	0
Betriebsfremder Ertrag	0	0
BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS	0	0
Ausserordentlicher Aufwand (-)	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0
ERGEBNIS I VOR VERÄNDERUNG FREIE FONDS	10'142'313	9'334'689
Zuweisung freie Fonds (-)	-162'513	-145'897
Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen (-) ⁶	-7'235'363	-6'370'503
Verwendung freie Fonds	157'107	177'162
ERGEBNIS FREIE FONDS	-7'240'768	-6'339'238
ERGEBNIS II NACH VERÄNDERUNG FREIE FONDS	2'901'544	2'995'451

Notes:

⁶ Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss Art. 16 Abs. 4 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014.

Erfolgsrechnung des ZIS (vor Konsolidierung)

	2019	2018
	Rechnung	Rechnung
	CHF	CHF
ERTRAG		
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	134'494'928	124'636'116
Andere Betriebserträge	6'389'165	6'351'794
Veränderung der unverrechneten Lieferungen und Leistungen	-748'542	1'101'446
TOTAL ERTRAG	140'135'551	132'089'355
BETRIEBSAUFWAND		
Materialaufwand	69'783'438	65'459'290
Personalaufwand	49'556'509	46'960'133
Sonstiger Betriebsaufwand	17'352'790	16'998'033
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	136'692'738	129'417'455
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)	3'442'814	2'671'900
Abschreibungen von Sachanlagen	2'896'748	2'370'247
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	126'776	85'314
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	3'023'525	2'455'561
BETRIEBSERGEBNIS VOR STEUERN UND ZINSEN (EBIT)	419'289	216'339
Finanzertrag	9'372	8'511
Finanzaufwand (-)	-130'867	-135'020
FINANZERGEBNIS	-121'495	-126'509
Zuweisung zweckgebundene Fonds	0	0
Verwendung zweckgebundene Fonds	0	0
ERGEBNIS NACH ZWECKGEBUNDENEN FONDS	0	0
ORDENTLICHES ERGEBNIS	297'794	89'830
Betriebsfremder Aufwand (-)	0	0
Betriebsfremder Ertrag	0	0
BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS	0	0
Ausserordentlicher Aufwand (-)	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0
ERGEBNIS I VOR VERÄNDERUNG FREIE FONDS	297'794	89'830
Zuweisung freie Fonds (-)	0	0
Verwendung freie Fonds	-252'272	-137'276
ERGEBNIS FREIE FONDS	228'030	532'058
ERGEBNIS II NACH VERÄNDERUNG FREIE FONDS	273'551	484'612

2'050

Geburten im Spital Wallis



Personalbestand in Vollzeitstellen nach Berufsgruppen gemäss BFS, Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Ärzte	608.32	586.34
Pflegepersonal	1'574.04	1'570.25
Medizinisch-technisches Personal	441.40	436.06
Medizinisch-therapeutisches Personal	164.86	158.93
Sozialdienste	15.12	15.85
Hauswirtschaftspersonal	476.15	478.27
Logistische und technische Dienste	100.69	94.89
Verwaltungspersonal	620.99	604.56
Total	4'001.56⁷	3'945.15

Die Berufsgruppen basieren auf der vom Bundesamt für Statistik (BFS) festgelegten Einstufung. Zum Verwaltungspersonal zählen nicht nur die eigentlichen Verwaltungsfunktionen, sondern auch sämtliche Führungsfunktionen

innerhalb des Spital Wallis. So sind zum Beispiel die Pflegeleitungen im Verwaltungspersonal enthalten.

Personalbestand in Vollzeitstellen, Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Spitalzentrum Oberwallis	853.58	821.18
Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis	2'617.86	2'615.57
Zentralinstitut der Spitäler	391.79	374.90
Service Center	108.17	104.54
Generaldirektion	30.16	28.96
Total	4'001.56	3'945.15

Anzahl Mitarbeitende, Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Spitalzentrum Oberwallis	1'176	1'148
Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis	3'577	3'498
Zentralinstitut der Spitäler	534	515
Service Center	133	126
Generaldirektion	56	54
Total⁸	5'458	5'319

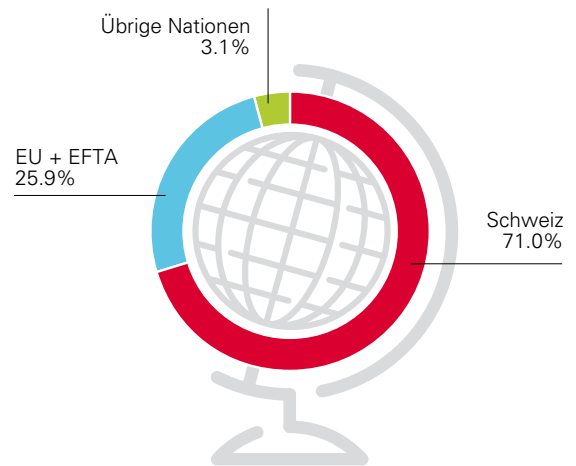
⁷ In der Summe sind Überstunden enthalten, welche 17 VZÄ für 2019 (2018: 15) entsprechen.

⁸ Diese Zahlen bilden den Jahresdurchschnitt der Mitarbeitenden pro Zentrum bzw. pro Nationalität ab. Sie entsprechen der Summe der zwölf Monatsdurchschnitte geteilt durch 12. Mitarbeitende, die an zwei Standorten arbeiten, werden aggregiert.

Anzahl Mitarbeitende nach Nationalität, Jahresdurchschnitt

	2019		2018	
Schweiz	3'858	71.0%	3'761	70.9%
EU + EFTA	1'424	25.9%	1'382	25.8%
Übrige Nationen	176	3.1%	176	3.2%
Total	5'458	100.0 %	5'319	100.0 %

Insgesamt blieb die Verteilung zwischen den verschiedenen Nationen sehr stabil.

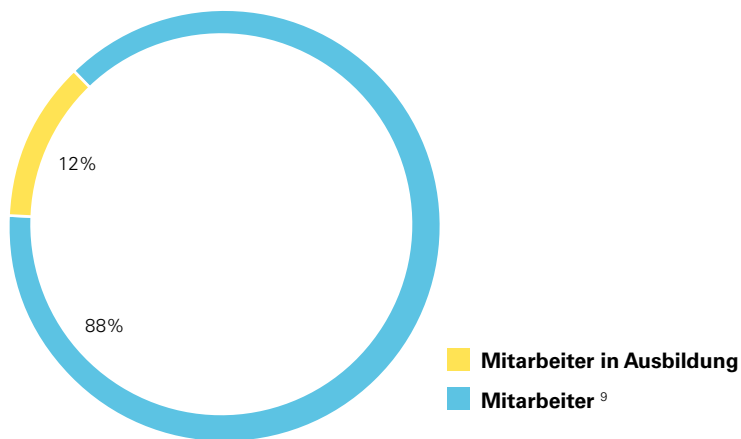


Rotationsrate

	2019	2018
Ärzte	10.69%	9.25%
Pflegepersonal	8.47%	8.23%
Medizinisch-technisches Personal	6.57%	5.30%
Medizinisch-therapeutisches Personal	12.55%	15.43%
Sozialdienste	8.82%	8.06%
Hauswirtschaftspersonal	5.29%	5.89%
Logistische und technische Dienste	6.09%	4.47%
Verwaltungspersonal	9.16%	10.47%
Total	8.34%	8.26%

Die Mitarbeitenden mit einem befristeten Vertrag wie beispielsweise Assistenzärzte, Lernende und Praktikanten wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

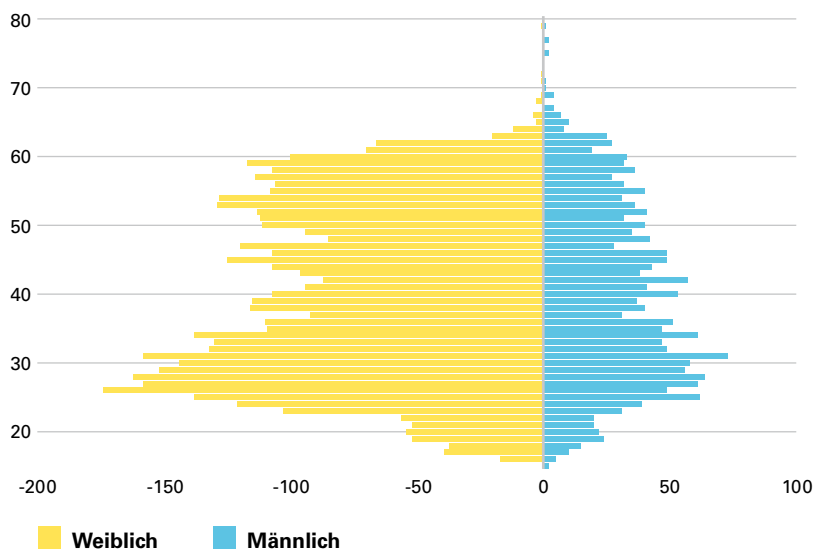
Mitarbeiter in Ausbildung



Unter Personal in Ausbildung ist Folgendes zu verstehen:

- Lernende;
- Praktikanten;
- Unterassistenten.

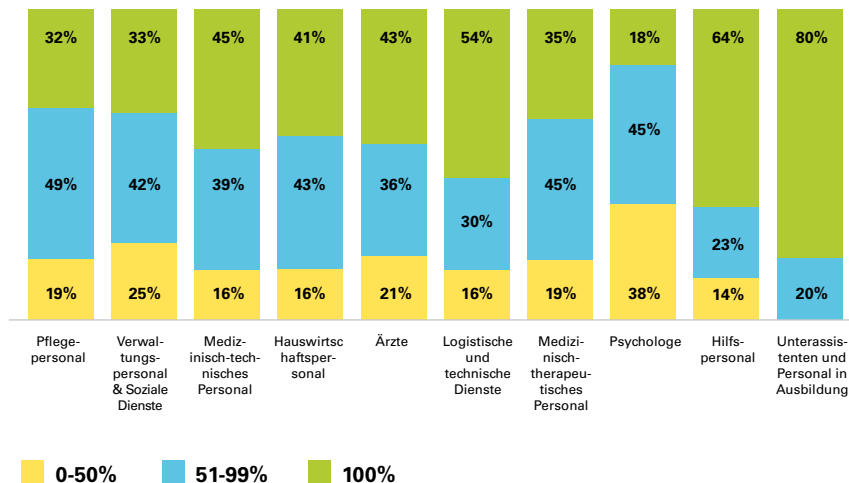
Alterspyramide



Die Alterspyramide umfasst alle Mitarbeitenden⁹ innerhalb des HVS.

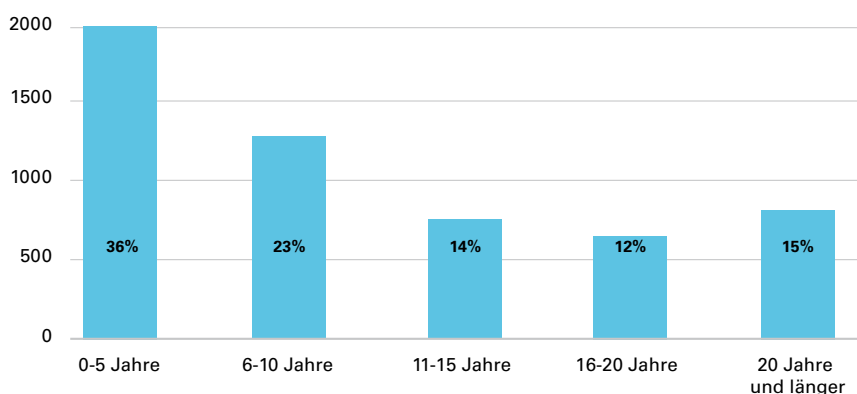
⁹ Der Begriff Mitarbeiter umfasst alle VZÄ, einschliesslich Praktikanten und externe Mitarbeiter sowie solche mit befristetem und unbefristetem Vertrag.

Verteilung Beschäftigungsgrad



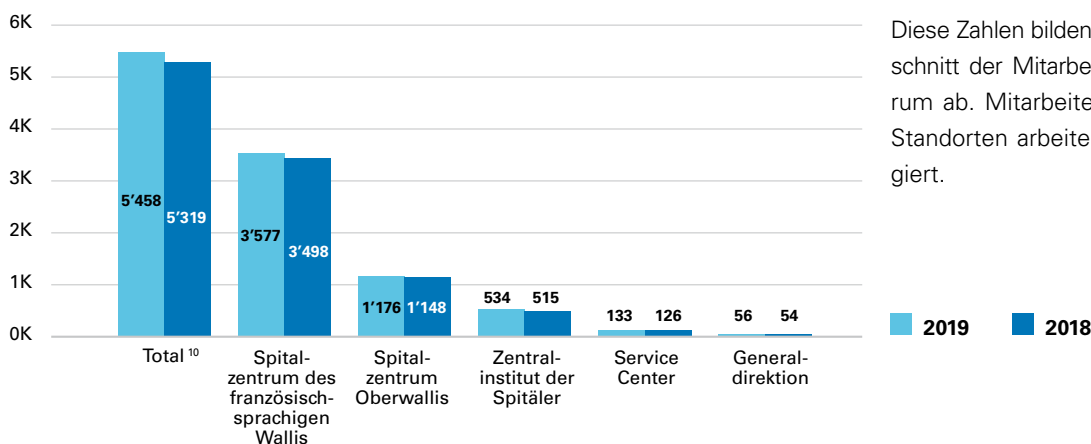
Der Beschäftigungsgrad umfasst die Angestellten des HVS, die als interne Mitarbeitende gelten und einen unbefristeten Vertrag haben.

Treureate der UAV/Interne Arbeitnehmende



Die Bindungsrate umfasst die Angestellten des HVS, die als interne Mitarbeitende gelten und einen unbefristeten Vertrag haben. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen für 2019 bis auf eine leichte Abweichung in den Alterskategorien 6-10 Jahre und 11-15 Jahre identisch.

Entwicklung Anzahl Mitarbeitende, Jahresdurchschnitt



Diese Zahlen bilden den Jahresdurchschnitt der Mitarbeitenden pro Zentrum ab. Mitarbeitende, die an zwei Standorten arbeiten, werden aggregiert.

¹⁰ Le total correspond aussi à la moyenne annuelle, à comprendre les totaux mensuels divisés par 12.

Organisation des Spital Wallis

Verwaltungsrat



Prof. Dominique Arlettaz
Präsident



Verena Sarbach-Bodenmüller
Vizepräsidentin



Alain de Preux
Mitglied



Dr. Roman Kuonen
Mitglied



Dr. Josy-Philippe Cornut
Mitglied



Mylène Cina
Mitglied



Bernard Monnet
Mitglied

Generaldirektion



Prof. Eric Bonvin
Generaldirektor



Etienne Caloz
Direktor des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR)



Dr. Hugo Burgener
Direktor des Spitalzentrums Oberwallis (SZO)



Prof. Redouane Bouali
Ärztlicher Direktor CHVR



Dr. Reinhard Zenhäusern
Ärztlicher Direktor SZO



Dr. Pierre Turini
Chefarzt und Direktor des Zentralinstituts der Spitäler (ZIS)



Thomas Werlen
Direktor Finanzen & Service-Center



Hélène Hertzog
Direktorin Pflege & MTT CHVR



Killian Ambord
Direktor Pflege & MTT SZO

Verwaltungsrat



Bernard Monnet, Dr. Roman Kuonen, Verena Sarbach-Bodenmüller, Vizepräsidentin, Prof. Dominique Arlettaz, Präsident, Mylène Cina, Alain de Preux, Dr. Josy-Philippe Cornut (von links).

Verwaltungsrat

- Prof. Dominique Arlettaz, Präsident, Lausanne
- Verena Sarbach-Bodenmüller, Vizepräsidentin, Visp
- Rechtsanwältin Mylène Cina, Siders
- Dr. Josy-Philippe Cornut, Evionnaz
- Alain de Preux, Veyras
- Dr. Roman Kuonen, Leuk
- Bernard Monnet, Martinach

Generaldirektion

- Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor
- Etienne Caloz, Direktor des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR)
- Dr. Hugo Burgener, Direktor des Spitalzentrums Oberwallis (SZO)
- Dr. Pierre Turini, Chefarzt und Direktor des Zentralinstituts der Spitäler (ZIS)
- Thomas Werlen, Direktor Finanzen & Service-Center
- Prof. Redouane Bouali, Ärztlicher Direktor CHVR
- Dr. Reinhard Zenhäusern, Ärztlicher Direktor SZO
- Hélène Hertzog, Direktorin Pflege & MTT CHVR
- Kilian Ambord, Direktor Pflege & MTT SZO

Direktionsstab der Generaldirektion

- Prof. Eric Bonvin, Leiter Kommunikation
- Frédéric Fragnière, Generalsekretär
- Dr. Damian König, Leiter Rechtsdienst und Ethik
- Pascal Bruchez, Leiter strategische Infrastrukturprojekte
- Dr. Pierre Turini, Medizinischer Koordinator Pflegequalität und Patientensicherheit
- Els de Waele, Pflegerische Koordinatorin Pflegequalität und Patientensicherheit
- Peter Urben, Leiter Riskmanagement und Beratungsmissionen
- Marina Hinnens, Koordinatorin für Berufs- und Informationssysteme
- Nadine Tacchini-Jacquier, Projektleiterin Pflegeentwicklung und Ausbildung
- Charlotte Piller, Projektleiterin Patientenbetreuung
- Sandrine Giroud, Projektkoordinatorin Patientenforum
- Sévrine Monnay, Fachmitarbeiterin Personalpolitik und HR

- André Wirth, Berater der Anlaufstelle
- Sandrine Panchard, Beraterin der Anlaufstelle
- Dr. Patrick Della Bianca, Koordinator des Walliser Ausbildungsgangs für Hausarztmedizin — französischsprachiger Kantonsteil
- Dr. René Blumenthal, Koordinator des Walliser Ausbildungsgangs für Hausarztmedizin — Oberwallis

Direktion des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR)

- Etienne Caloz, Direktor
- Prof. Redouane Bouali, Ärztlicher Direktor
- Hélène Hertzog, Direktorin Pflege & MTT
- Nathalie Schwery, Leiterin Personalmanagement
- Samuel Buchard, Leiter Business Development
- Mirella Pellissier, Leiterin Finanzen und Controlling
- Rosa Maria Martins Fernandes, Leiterin Patientenadministration

Direktion des Spitalzentrums Oberwallis (SZO)

- Dr. Hugo Burgener, Direktor
- Dr. Reinhard Zenhäusern, Ärztlicher Direktor
- Kilian Ambord, Direktor Pflege & MTT
- Stefan Brunner, Leiter Logistik und Investitionen
- Diego Henzen, Leiter Finanzen und Controlling
- Horst Johner, Leiter Personalmanagement

Direktion des Zentralinstituts der Spitäler (ZIS)

- Prof. Nicolas Troillet, Direktor (bis 31.01.2020)
- Dr. Pierre Turini, Direktor (ab 01.02.2020)
- Olivier Chambovay, Leiter Verwaltung und Finanzen
- Dr. Michel Rossier, Direktor Laboratorien
- Yasmina Fornage, Leiterin Personalmanagement

Direktion des Service Center

- Thomas Werlen, Direktor Finanzen & Service Center
- Bernhard Schwab, Leiter Informatik
- Olivier Cordonier, Leiter Tarife
- Cathy Rossini, Leiterin Personalmanagement
- Julien Droz, Leiter Buchhaltung
- Florence Payet, Leiterin der Abteilung Controlling & Data Management
- Virginie Bétrisey, Leiterin der Lohnabteilung

Stiftungsrat des Zentralinstituts der Spitäler

- Prof. Dominique Arlettaz, Präsident
- Bernard Monnet, Vizepräsident
- Rechtsanwältin Mylène Cina, Mitglied
- Prof. Eric Bonvin, Mitglied
- Albert Bass, Mitglied
- Benoît Bender, Mitglied
- Pascal Rubin, Mitglied

Da das APH Gravelone per 1.1.2020 vertragsgemäss in das Unternehmen «Les Pérégrines SA» überführt wurde, haben wir darauf verzichtet, die Mitglieder des Stiftungsrats und der Direktion aufzuführen.

Bericht der Revisionsstelle des Spital Wallis, Sitten an den Staatsrat des Kantons Wallis

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung des Spital Wallis, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 32 bis 65 des Geschäftsberichts) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

In Übereinstimmung mit Art. 8 Abs. 4 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014, haben wir die Verwaltung des Spitals Wallis gemäss der geltenden Gesetzgebung geprüft. Wir sind nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass das Spital Wallis die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen betreffend Organisation, Verwaltung und Vermögensverwaltung nicht einhält.

Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Fiduciaire FIDAG SA



Jean-Claude De Iaco
Zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anne-Laure Rey
Zugel. Revisionsexpertin

APROA AG



Pierre-Alain Kummer
Zugel. Revisionsexperte



Simon Imhasly
Zugel. Revisionsexperte

Sitten, den 24 März 2020



